VERANSTALTUNGSANGEBOTE FÜR WISSENSCHAFTLICH UND KÜNSTLERISCH BESCHÄFTIGTE

Servicestelle für akademische Personalentwicklung

Wintersemester 2019_2020

BERGISCHE UNIVERSITÄT WUPPERTAL

INHALT

Servicestelle für akademische Personalentwicklung 5

Gut Starten in Wuppertal 6

Angebote für Professorinnen und Professoren 9

Individuelle Coachings 11

Angebote für wissenschaftliche Mitarbeitende 13

Zertifikatsprogramm Hochschuldidaktik NRW (ZHD) 14

Anrechenbarkeit der Veranstaltungen für das Zertifikat „Professionelle Lehrkompetenz für die Hochschule“ 18

Zertifikatsprogramm Qualitätsmanagement in Studium und Lehre (ZQM) 20

Anrechenbarkeit der Veranstaltungen für das Zertifikat „Qualitätsmanagement in Studium und Lehre“ 22

Zertifikatsprogramm Beratung in Studium und Lehre (ZBSL) 24

Anrechenbarkeit der Veranstaltungen für das Zertifikat „Beratung in Studium und Lehre“ 26

Zertifikatsprogramm Digital Instructor (ZDI) 28

Anrechenbarkeit der Veranstaltungen für das Zertifikat „Digital Instructor“ 30

Veranstaltungen für wissenschaftliche Mitarbeitende in chronologischer Reihenfolge 32

Angebote für Tutorinnen und Tutoren 88

Foto: Andreas Horsky | Bergische Universität Wuppertal

SERVICESTELLE FÜR AKADEMISCHE PERSONALENTWICKLUNG

Sehr geehrte wissenschaftlich und künstlerisch Beschäftigte der Bergischen Universität,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Bergische Universität hat sich zum Ziel gesetzt, alle ihre Angehörigen – ob wissenschaftlich beschäftigt oder Mitarbeitende in Technik und Verwaltung – in ihrer individuellen beruflichen Entwicklung zu fördern. Sie begreift Personalentwicklung als ganzheitliche, alle Bereiche umfassende Führungsaufgabe, die sich für die verschiedenen wissenschaftlichen Karrierewege in den Teileinheiten der Organisation – insbesondere mit Blick auf die zu entwickelnden Instrumente – unterschiedlich gestaltet.

Ich möchte Sie insofern einladen, unser Angebot in allen Bereichen zu nutzen und mit Ihren Ideen weiterzuentwickeln. In dieser Broschüre der „Servicestelle für akademische Personalentwicklung“ finden Sie nach Zielgruppen geordnet die zahlreichen Angebote für die wissenschaftlich Beschäftigten. Ganz im Sinne einer „lernenden Organisation“ werden die Angebote bedarfsorientiert ständig aktualisiert. Mit Fragen, Ideen und Anmerkungen wenden Sie sich daher gerne an das Team SaPe unter hochschuldidaktik{at}uni-wuppertal.de.

Ich wünsche Ihnen viele Anregungen
und verbleibe

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Michael Scheffel

GUT STARTEN IN WUPPERTAL (GUSTAW)
IN DER SERVICESTELLE FÜR AKADEMISCHE PERSONALENTWICKLUNG
DEZERNAT 6 - STUDIUM, LEHRE UND QUALITÄTSMANAGEMENT

Die Bergische Universität Wuppertal hat für das Projekt „Die Studieneingangsphase: Wege ebnen, Vielfalt fördern, Perspektiven aufzeigen“ erfolgreich Drittmittel im Rahmen des Qualitätspakts Lehre (QPL) eingeworben. Dazu gehört auch das Teilprojekt „GuStaW“ („Gut starten in Wuppertal“), in dem das BMBF Aus-, Weiter- und Fortbildung für die studentischen und wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter finanziert. Wir haben daher weiterhin die Möglichkeit, zusätzliche Veranstaltungen anzubieten. Neben dem Schulungsprogramm für Tutorinnen und Tutoren „Lehren lernen“ gehören dazu auch Workshops aus den Bereichen Hochschuldidaktik und allgemeine Personalentwicklung, die in weiten Teilen für die einzelnen Zertifikatsprogramme angerechnet werden können. Informationen dazu finden Sie in den Workshopbeschreibungen und den Übersichtsdarstellungen. Für die Teilnahme an den Workshops wird kein Materialkostenbeitrag erhoben. Die Angebote anderer interner Anbieter finden Sie auf www.sape.uni-wuppertal.de.

Bei Fragen oder Anregungen wenden Sie sich gerne an das Team SaPe (hochschuldidaktik@uni-wuppertal.de; Tel. 0202 439-5141) oder direkt an Sonka Stein (sstein@uni-wuppertal.de; Tel. 0202 439-5031).

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
die studieneingangsphase

Förderkennzeichen: 01PL17046

Qualifizierungsprogramm GuStaW (QPL)

Dezernat 6 – Studium, Lehre und Qualitätsmanagement
Bergische Universität Wuppertal
T.14.01 / T.14.02 (Büro)
B.07.15 (Post)
Gaußstraße 20
42119 Wuppertal
Projektwebseite:
www.gustaw.uni-wuppertal.de

Servicestelle für akademische Personalentwicklung

Sonka Stein
Leitung Servicestelle für akademische Personalentwicklung
(Tel. 0202 439-5031; sstein@uni-wuppertal.de)

Dr. Ute Breitsohl
Projektkoordination GuStaW
(Tel. 0202 439-5151; breitsohl@uni-wuppertal.de)

Anna Thorn-König
Projektkoordination GuStaW
(Tel. 0202 439-5196; athorn@uni-wuppertal.de)

André Urban
Schnittstelle ELearning/Hochschuldidaktik
(Tel. 0202 439-5148; aurban@uni-wuppertal.de)

Annika Ehse
studentische Mitarbeiterin SaPe
Dennis Kuczera
studentischer Mitarbeiter SaPe
Lena Stockschläder
studentische Mitarbeiterin SaPe
(alle: Tel. 0202 439-5141;
hochschuldidaktik@uni-wuppertal.de)

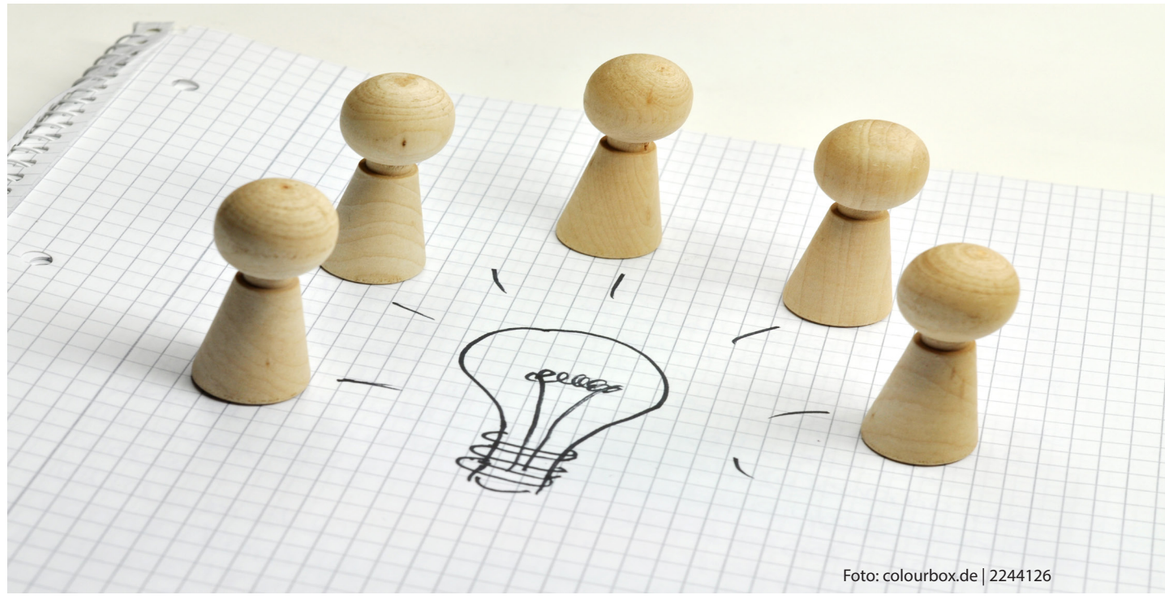


Foto: colourbox.de | 2244126

ANGEBOTE FÜR PROFESSORINNEN UND PROFESSOREN

Individuelle Coachings _11

Foto: Sebastian Jarych | Bergische Universität Wuppertal

Foto: Bergische Universität Wuppertal

INDIVIDUELLE COACHINGS

Das vielfältige Aufgabengebiet von Professorinnen und Professoren in Lehre, Forschung und Selbstverwaltung kann Herausforderungen mit sich bringen.

Coachings als indivduelles Beratungsformat bieten einen professionellen Rahmen, um Teilaspekte konkret zu bearbeiten und die Entwicklung von Handlungsstrategien für die berufliche Praxis zu begleiten und zu unterstützen.

Themen

Individuelle Coachings können z.B. zu den Themen „Führung“, „Umgang mit Konflikten“, „Stimmtraining“ oder im hochschuldidaktischen Bereich in Anspruch genommen werden.

Ablauf

Die Inhalte des Coachings orientieren sich an den individuellen Anliegen des jeweiligen Teilnehmers/der Teilnehmerin und werden vertraulich behandelt. Nach Beratung und Auftragsklärung durch die Servicestelle für akademische Personalentwicklung wird der erste Termin bilateral abgestimmt.

Bis zu drei Termine werden aus Hochschulmitteln finanziert.

Die individuellen Coachings werden von externen Trainerinnen und Trainern durchgeführt.

Bitte wenden Sie sich mit Ihren Anfragen und zur Bedarfsklärung an sstein@uni-wuppertal.de.

ANGEBOTE FÜR WISSENSCHAFTLICH MITARBEITENDE

Zertifikatsprogramm Hochschuldidaktik NRW _14
Zertifikatsprogramm Qualitätsmanagement _20
Zertifikatsprogramm Beratung in Studium und Lehre _24
Zertifikatsprogramm Digital Instructor _28
Veranstaltungen für wissenschaftliche Mitarbeitende in chronologischer Reihenfolge _32

Foto: Ralf Baumgarten | Bergische Universität Wuppertal

Das Zertifikatsprogramm „Professionelle Lehrkompetenz für die Hochschule“ (ZHD) richtet sich vorrangig an Lehrende im Hochschulkontext.[1] Es gliedert sich in drei Module (Basis, Erweiterung und Vertiefung), die insgesamt 200 Arbeitseinheiten (AE) umfassen. Interessierte können sich aus den Themenfeldern „lehren und lernen“ (min. 60 AE), „prüfen und bewerten“ (min. 16 AE), „Studierende beraten“ (min. 16 AE), „evaluieren“ (min. 16 AE) und „Innovationen in Lehre und Studium entwickeln“ (min. 60 AE) ein individuell zugeschnittenes Fortbildungsprogramm zusammenstellen. Gerade wissenschaftliche Mitarbeiter*innen, die am Anfang ihrer Lehrtätigkeit stehen, profitieren von der Teilnahme an den Veranstaltungen des Basismoduls. Einen guten Einstieg bietet der zweitägige Workshop „Einführung in die Hochschuldidaktik“ am 07./08.11.2019. Veranstaltungen zum Thema „E-learning und -assessment“ können Sie im Zentrum für Informations- und Medienverarbeitung der Bergischen Universität Wuppertal (ZIM) belegen.[2] Diese und weitere Veranstaltungen finden Sie auf WUSEL und (mit ausführlicher Workshopbeschreibung) auf der Homepage der Servicestelle akademische Personalentwicklung (SAPE). Dort befindet sich auch das Anmeldeformular, über das Sie sich bitte für die gewünschten Veranstaltungen anmelden.[3]

Auch wenn Sie keinen Zertifikatsabschluss anstreben, sind Sie eingeladen, an einzelnen ausgewählten Workshops teilzunehmen. Es wird empfohlen, dass Sie vorab die allgemeine Beratung nutzen. Termine hierfür und weitere Informationen finden Sie auf www.gustaw.uni-wuppertal.de / www.sape.uni-wuppertal.de.

Die Veranstaltungen werden im Rahmen des Qualitätspakt Lehre (QPL) vom Qualifizierungsprogramm GuStaW in der Servicestelle akademische Personalentwicklung (Dezernat Studium, Lehre und Qualitätsmanagement) angeboten und sind kostenfrei. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Anna Thorn-König (athorn@uni-wuppertal.de). Gegebenenfalls können bereits besuchte Veranstaltungen angerechnet werden.

[1] Weitere Informationen zum ZHD, das im Rahmen des §36 Absatz 1 Ziffer 2 des Hochschulzukunftsgesetzes NRW als Eignungsvoraussetzung für den wissenschaftlichen Nachwuchs anerkannt wird, finden Sie unter www.hd-nrw.de.

[2] Anmeldungen für Veranstaltungen des ZIM laufen über die dortige Homepage bzw. über Moodle.

[3] Bitte beachten Sie, dass andere Anmeldungswege aufgrund der neuen Datenschutzverordnung nicht möglich sind.

Professionelle Lehrkompetenz für die Hochschule

Foto: ©colourbox.de I 2507560

Foto: Ralf Baumgarten | Bergische Universität Wuppertal

Lehren und Lernen*

Prüfen und Bewerten*

Studierende beraten*

Feedback und Evaluation***

*Bitte entnehmen Sie die Zuordnung zu den Themenfeldern des ZHD dieser Anzeige auf der Seite.

ANRECHENBARKEIT DER VERANSTALTUNGEN DES WS 2019_20 FÜR DAS ZERTIFIKAT „PROFESSIONELLE LEHRKOMPETENZ FÜR DIE HOCHSCHULE“ (ZHD)

Lehren und Lernen

DATUM	TITEL	AE	MODUL***
07./08.11.2019	Einführung in die Hochschuldidaktik	16 AE	B
18.11.2019	Lehrportfolio als Reflexionsraum I	8 AE	E u. V
10.12.2019	Lehrportfolio als Reflexionsraum II	8 A	E u. V
27.11.2019	Lehren in der Studieneingangsphase	8 AE	B u. E
09.12.2019	Lehrgespräche initiieren - Diskussionen in Lehrveranstaltungen moderieren	8 AE	B u. E
08.01.2020	Rechtliche Aspekte des E-Learning: Bildungsmaterialien rechtssicher nutzen (ZIM)	8 AE	B u. E
20.01.2020	Lehrveranstaltungen planen	8 AE	B u. E
05.02.2020	Digitale Werkzeuge im E-Learning/E-Teaching:		
	VR/AR - Virtual Reality & Augmented Reality in der Lehre (ZIM)	8 AE	B u. E
10.02.2020	Flipped Classroom (Präsenztag)	16 AE	B u. E
19.02.2020	Umgang mit ausgewählten E-Werkzeugen -		
	Inverted Classroom lernwirksam realisieren (ZIM)	8 AE	B u. E
05.03.2020	Große Hörerzahlen in der Lehre gekonnt meistern	8 AE	B u. E
n.V.	Individuelle Lehrberatung	6 AE	E
n.V.	Individuelle Lehrhospitation	4 AE	B u. E

Prüfen und Bewerten

DATUM	TITEL	AE	MODUL***
04.12.2019	E-ASSESSMENT - KOMPETENZORIENTIERTE PRÜFUNGEN (ZIM)	8 AE	B u. E
!5.01.2020	KOMPETENZORIENTIERTES MÜNDLICHES PRÜFEN	8 AE	B u. E

Studierende beraten

DATUM	TITEL	AE	MODUL***
23./24.10.2019	EINFÜHRUNG BERATUNG IN STUDIUM UND LEHRE I	16 AE	B u. E
21.11.2019	EINFÜHRUNG BERATUNG IN STUDIUM UND LEHRE II	8 AE	B u. E
25.11.2019	KOMMUNIKATION IN HERAUSFORDERNDEN SITUATIONEN - SCHWERPUNKT BERATUNG	8 AE	B u. E
30.01.2020	WERTSCHÄTZENDE KOMMUNIKATION MIT STUDIERENDEN	8 AE	B u. E
03/04.02.2020	EINFÜHRUNG SYSTEMISCHE BERATUNG	16 AE	B u. E

Feedback und Evaluation

DATUM	TITEL	AE	MODUL***
30.10.2019	FEEDBACKMETHODEN - LEHRE UND LERNEN GEMEINSAM ENTWICKELN	8 AE	B u. E

*** Modul: B = Basis / E = Erweiterung / V = Vertiefung (Empfehlung)

DAS ZERTIFIKATSPROGRAMM „QUALITÄTSMANAGEMENT IN STUDIUM UND LEHRE“ (ZQM)

Das Zertifikat „Qualitätsmanagement in Studium und Lehre“ (ZQM) richtet sich speziell an wissenschaftliche Mtarbeitende, die sich neben der wissenschaftlichen Laufbahn für den Bereich Qualitäts- und Wissenschaftsmanagement quailifizieren möchten bzw. bereits in diesem Bereich tätig sind. Neben grundlegenden Management- und Kommunikationskompetenzen werden Konzepte sowie Instrumente der Qualitätssicherung vermittelt. Diese orientieren sich speziell am Kontext Hochschule und ermöglichen damit eie kompetenzorientierte Anwendung auf den aktuellen Berufsalltag im Hochschulsmanagement.

Das Zertifikatsprogramm gliedert sich in die drei Module:

- Qualität in der Universität: Instrumente der Qualitätssicherung und -entwicklung an Hochschulen, Regelkreismodelle zur Steuerung der Qualität der Lehre und der Studienorganisation, Verfahren der Programm- und Systemakkreditierung, Institutional Audits sowie Peer-Review-Verfahren

- Projektmanagement: verschiedene Projektphasen und -abläufe

- Kommunikation: z.B. Zielgerichtet kommunizieren - erfolgreich verhandeln, Wertschätzdende Kommunikation, Besprechungen moderieren und leiten, Umgang mit herausfordernen Situationen

Ein Reflexionsworkshop schließt das Zertifikat ab. Die Module umfassen je mind. 24 Arbeitseinheiten (AE), der Reflexionsworkshop besteht aus 6 AE.

Die ersten zwei Module können ausschließlich kompakt besucht werden. Im Modul Kommunikation können abhängig vom spezifischen Tätigkeitsfeld oder den Interessen der Mitarbeitenden Veranstaltungen zu unterschiedlichen Schwerpunkten individuell kombiniert werden.

Weitere Informationen zur Ordnung finden Sie auf www.gustaw.uni-wuppertal.de / www.sape.uni-wuppertal.de.
Die Veranstaltungen werden im Rahmen des Qualitätspakt Lehre (QPL) vom Qualifizierungsprogramm GuStaW in der Servicestelle akademische Personalentwicklung (Dezernat Studium, Lehre und Qualitätsmanagement) angeboten. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Dr. Ute Breitsohl (breitsohl@uni-wuppertal.de). Gegebenenfalls können bereits besuchte Veranstaltungen angerechnet werden.

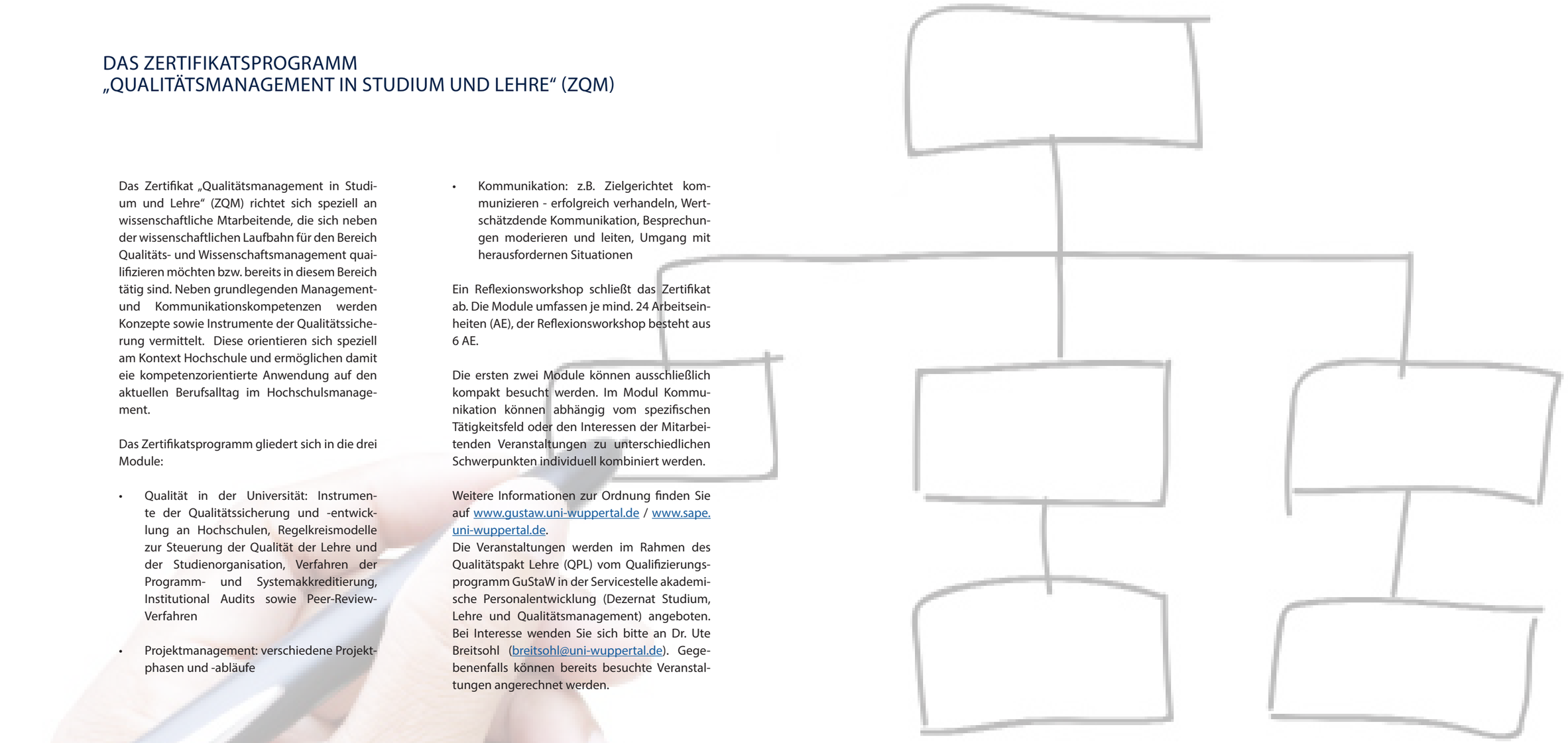


Foto: ©colourbox.de I 4975241

Qualitätsmanagement in Studium und Lehre

Qualitätsmanagement*

Projektmanagement*

Kommunikation*

Reflexion*

*Bitte entnehmen Sie die Zuordnung zu den Modulen des ZQM dieser Anzeige auf der Seite.

ANRECHENBARKEIT DER VERANSTALTUNGEN DES WS 2019_20 FÜR DAS ZERTIFIKAT „QUALITÄTSMANAGEMENT IN STUDIUM UND LEHRE“ (ZQM)

Qualitätsmanagement

DATUM	TITEL	AE
21./22.01.2020	QUALITÄT IN DER UNIVERSITÄT I	16 AE
20.02.2020	QUALITÄT IN DER UNIVERSITÄT II	8 AE

Projektmanagement

DATUM	TITEL	AE
13./14.02.2020	PROJEKTMANAGEMENT I	16 AE
06.03.2020	PROJEKTMANAGEMENT II	8 AE

Kommunikation

DATUM	TITEL	AE
29.10.2019	EINFÜHRUNG IN DIE TRANSAKTIONSANALYSE I	8 AE
19.11.2019	EINFÜHRUNG IN DIE TRANSAKTIONSANALYSE II	8 AE
14.01.2020	EINFÜHRUNG IN DIE TRANSAKTIONSANALYSE III	8 AE
15.11.2019	ZIELGERICHTET KOMMUNIZIEREN - ERFOLGREICH VERHANDELN	8 AE
25.11.2019	KOMMUNIKATAION IN HERAUSFORDERNDEN SITUATIONEN - SCHWERPUNKT BERATUNG	8 AE
05.12.2019	BESPRECHUNGEN EFFIZIENT MODERIEREN	8 AE
30.01.2020	WERTSCHÄTZENDE KOMMUNIKATION MIT STUDIERENDEN	8 AE

Reflexion

DATUM	TITEL	AE
12.03.2020	REFLEXIONSWORKSHOP ZQM	6 AE

DAS ZERTIFIKATSPROGRAMM „BERATUNG IN STUDIUM UND LEHRE“ (ZBSL)

Der studentische Bedarf an Orientierung innerhalb des Lern- und Arbeitsumfelds Universität wächst – und damit auch der Bestandteil, den die (Studienfach-)Beratung im Aufgaben-Potpourri von Lehrenden einnimmt. Besonders zu Studienbeginn entsteht eine große Nachfrage nach Beratungsgesprächen, aber auch im weiteren Verlauf des Studiums benötigen Studierende immer wieder Anleitung im Studienalltag. Daher richtet sich das ZBSL vorrangig an die Mitarbeitenden aus dem Projekt „Die Studieneingangsphase“ (QPL), aber auch die Studienfachberater*innen aus dem QSL-Netzwerk oder andere Personen, die regelmäßig in Beratungskontexte wie z.B. Sprechstunden eingebunden sind. Im Rahmen des Zertifikats können Mitarbeitende ihr „Beratungshandeln“ weiterentwickeln, ihre Rolle als Beratende reflektieren und lernen, sich abzugrenzen von anderen Beratungsangeboten, wie z.B. der Zentralen Studienberatung oder therapeutischen Formaten. Ziel ist es, Lehrende dabei zu unterstützen, eine für ihre individuelle Tätigkeit angemessene professionelle Beratungshaltung zu finden und auszuüben. Das Zeritfikat bietet den Teilnehmenden somit die Möglichkeit fundiertes Wissen im Bereich Beratung aufzubauen, im Arbeitsalltag einzusetzen und sich für eine Tätigkeit im Hochschulmanagement mit dem Schwerpunkt Beratung zu qualifizieren.

Das modularisierte Zertifikatsprogramm vermittelt neben grundlegenden Kommunikationskompetenzen verschiedene Instrumente und Konzepte für die speziellen Herausforderungen von Beratungssituationen in Studium und Lehre. Es umfasst insgesamt 80 Arbeitseinheiten (AE), die sich wie folgt aufgliedern:

- Modul Grundlagen Beratungskompetenz (24 AE)
- Modul Vertiefung Ansätze in der Beratung (24 AE)
- Modul Allgemeine Kommunikation (16 AE)
- Modul Formale Aspekte in der Beratung (2 AE)
- Modul Reflexion (14 AE)

Weitere Informationen zur Ordnung finden Sie auf www.sape.uni-wuppertal.de. Die Veranstaltungen werden im Rahmen des Qualitätspakt Lehre (QPL) vom Qualifizierungsprogramm GuStaW in der Servicestelle akademische Personalentwicklung (Dezernat Studium, Lehre und Qualitätsmanagement) angeboten. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Anna Thorn-König (athorn@uni-wuppertal.de).
Gegebenenfalls können bereits besuchte Veranstaltungen angerechnet werden.

Foto: Ralf Silberkuhl Bergische Universität Wuppertal

Beratung in Studium und Lehre

Grundlagen*

Vertiefung*

Allg. Kommunikation*

Formale Aspekte*

Reflexionsmodul*

*Bitte entnehmen Sie die Zuordnung zu den Modulen des ZBSL dieser Anzeige auf der linken Seite.

ANRECHENBARKEIT DER VERANSTALTUNGEN DES WS 2019_20 FÜR DAS ZERTIFIKAT „BERATUNG IN STUDIUM UND LEHRE“ (ZBSL)

Grundlagen

DATUM	TITEL	AE
23./24.10.2019	EINFÜHRUNG BERATUNG IN STUDIUM UND LEHRE I	16 AE
21.11.2019	EINFÜHRUNG BERATUNG IN STUDIUM UND LEHRE II	8 AE

Vertiefung

DATUM	TITEL	AE
29.10.2019	EINFÜHRUNG IN DIE TRANSAKTIONSANALYSE I	8 AE
19.11.2019	EINFÜHRUNG IN DIE TRANSAKTIONSANALYSE II	8 AE
14.01.2020	EINFÜHRUNG IN DIE TRANSAKTIONSANALYSE III	8 AE
03./04.02.2020	EINFÜHRUNG SYSTEMISCHE BERTUNG	16 AE

Allg. Kommunikation

DATUM	TITEL	AE
25.11.2019	KOMMUNIKATION IN HERAUSFORDERNDEN SITUATIONEN - SCHWERPUNKT BERATUNG	8 AE
30.01.2020	WERTSCHÄTZENDE KOMMUNIKATION MIT STUDIERENDEN	8 AE

Formale Aspekte in der Beratung

DATUM	TITEL	AE
n.V.	FORMALE ASPEKTE IN DER BERATUNG	2 AE

Reflexionsmodul

DATUM	TITEL	AE
19.03.2020	ABSCHLUSSWORKSHOP	6 AE

DAS ZERTIFIKATSPROGRAMM „DIGITAL INSTRUCTOR“ (ZDI)

Für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, deren Aufgaben vorrangig im Bereich der Analyse, Beratung und Unterstützung von Digitalisierung in Studium und Lehre liegen, bietet die Bergische Universität die Möglichkeit der Weiterbildung im Rahmen des Zertifikatsprogramms „Digital Instructor“ (ZDI) an. Das Programm ist auf die Tätigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgerichtet, die in den Fakultäten innerhalb des BU:NDLE-Projekts arbeiten, richtet sich aber auch an alle weiten Mitarbeitenden der Bergischen Universität, die sich für das Themenfeld Digitalisierung in Studium und Lehre interessieren.

Das modularisierte Zertifikatsprogramm vermittelt neben grundlegenden Kenntnissen und Kompetenzen im Bereich der digitalen Lehre verschiedene Instrumente und Konzepte für die speziellen Herausforderungen von Bedarfsanalysen zur Umsetzung von Digitalisierungsprojekten in Studium und Lehre. Veranstaltungsformate sind Workshops (Online und Präsenz), Einzeltrainings, Selbstlernphasen und Reflexionsangebote.

Das Zertifikatsprogramm „Digital Instructor“ (ZDI) umfasst insgesamt mindestens 208 Arbeitseinheiten (AE), die sich wie folgt aufteilen:

- Modul I: Grundlagen der Projektberatung (56 AE),
- Modul II: Didaktik (Hochschuldidaktik und Mediendidaktik) (72 AE),
- Modul III: Reflexionsmodul (inkl. eigenes Projekt) (80AE).

Das Programm kann berufsbegleitend in maximal zwei Jahren absolviert werden. Es wird nachdrücklich empfohlen, die Angebote vor allem in den ersten sechs Monaten nach Aufnahme der Tätigkeit zu nutzen. Ziel ist es, vor allem neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darin zu unterstützen, kompetent und professionell die Fakultäten im Bereich Digitalisierung der Lehre beraten zu können. Der Zugang zum Zertifikatsprogramm steht grundsätzlich allen Angehörigen der Hochschule offen, die im Bereich der Digitalen Lehre in Projekte involviert sind. Voraussetzung ist die Teilnahme an einem Start-up-Gespräch.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an André Urban (aurban@uni-wuppertal.de).

Foto: Wilfried Bell | Bergische Universität Wuppertal

Modul I: Grundlagen Projektberatung*

Modul II: Hochschuldidaktik (Didaktik und Mediendidaktik)*

Modul III: Reflexionsmodul*

*Bitte entnehmen Sie die Zuordnung zu den Modulen des ZDI dieser Anzeige auf der linken Seite.

ANRECHENBARKEIT DER VERANSTALTUNGEN DES WS 2019_20 FÜR DAS ZERTIFIKAT „DIGITAL INSTRUCTOR“ (ZDI)

Modul I: Grundlagen Projektberatung

DATUM	TITEL	AE
29.10.2019	EINFÜHRUNG IN DIE TRANSAKTIONSANALYSE I	8 AE
19.11.2019	EINFÜHRUNG IN DIE TRANSAKTIONSANALYSE II	8 AE
14.01.2020	EINFÜHRUNG IN DIE TRANSAKTIONSANALYSE III	8 AE
05.12.2019	BESPRECHUNGEN EFFIZIENT MODERIEREN	8 AE
13./14.02.2020	PROJEKTMANAGEMENT IN HOCHSCHULE UND WISSENSCHAFT I	16 AE
06.03.2020	PROJEKTMANAGEMENT IN HOCHSCHULE UND WISSENSCHAFT II	8 AE

Modul II: Hochschuldidaktik (Didaktik und Mediendidaktik)*

DATUM	TITEL	AE
07./08.11.2019	EINFÜHRUNG IN DIE HOCHSCHULDIDAKTIK	16 AE
04.12.2019	E-ASSESSMENT - KOMPETENZORIENTIERTE PRÜFUNGEN	8 AE
08.01.2020	RECHTLICHE ASPEKTE DES E-LEARNING: BILDUNGSMATERIALIEN RECHTSSICHER NUTZEN (ZIM)	8 AE
05.02.2020	DIGITALE WERKZEUGE IM E-LEARNING / E-TEACHING: VR/AR - VIRTUAL REALITY & AUGMENTED REALITY IN DER LEHRE (ZIM)	8 AE
19.02.2020	UMGANG MIT AUSGEWÄHLTEN E-WERKZEUGEN - INVERTED CLASSROOM LERNWIRKSAM REALISIEREN	8 AE

Modul III: Reflexionsmodul*

ZUR ABSTIMMUNG EINES PROJEKTES WENDEN SIE SICH BITTE AN aurban@uni-wuppertal.de	80 AE

ANGEBOTE FÜR WISSENSCHAFTLICH MITARBEITENDE IN CHRONOLOGISCHER REIHENFOLGE

Foto: Christian Lord Otto | Bergische Universität Wuppertal

EINFÜHRUNG BERATUNG IN STUDIUM UND LEHRE

Einführung Beratung in Studium und Lehre - I
Einführung Beratung in Studium und Lehre - II

Studierende kommen aus verschiedenen Kontexten, mit den unterschiedlichsten Fragestellungen und in verschiedenen Phasen des Studiums zur fachlichen Beratung in den Fakultäten. Das Beratungsangebot reicht daher von der reinen Informationsberatung bis hin zur Hilfe bei Entscheidungen und Unterstützung bei Lern- und Arbeitsschwierigkeiten, z.B. im Rahmen der QPL-Teilprojekte.

Der Workshop Teil I bietet Gelegenheit, das eigene Beratungshandeln als wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in in den Fakultäten bewusst zu überdenken und weiterzuentwickeln. In welcher Rolle bin ich als Berater*in, mit welcher Haltung begegne ich den Ratsuchenden und wie gestalte ich die Beratungsgespräche wertschätzend und lösungsorientiert?

Ziele des Workshops:

Die Teilnehmenden…
- haben ihre professionelle Rolle sowie ihre Grundhaltung in Beratungsgesprächen reflektiert und Ideen zur Weiterentwicklung generiert.
- haben Tools für gelingende Kommunikation und Beratung kennengelernt bzw. aufgefrischt und in Übungssituationen angewendet.
- haben über Feedbackprozesse neue Perspektiven auf die Wirkung ihres Beratungshandelns gewonnen.
- haben neue Handlungsoptionen erkannt und konkrete Schritte zur Umsetzung des Gelernten in ihrer Beratungspraxis geplant.
- konnten sich im kollegialen Kreis austauschen und vernetzen.

Arbeitsweise:

Die Anliegen der Teilnehmenden und ihre Zielsetzungen rund um das Thema Beratungskompetenz stehen im Mittelpunkt des Workshops.
Neben kurzen theoretischen Inputs gibt es viel Raum zum Ausprobieren, Üben und Reflektieren von Situationen aus der Beratungspraxis der Teilnehmenden, u.a. in Form von kollegialer Beratung.

Die Teilnahme am ersten Workshopteil ist Voraussetzung für den Besuch der zweiten Veranstaltung.

Beim Follow-up (Teil II) können die praktischen Erfahrungen mit den neuen Ansätzen und Herangehensweisen reflektiert werden. Einzelne Fälle können im kollegialen Kreis besprochen werden. Neuer Input wird bedarfsorientiert durch die Trainerin bzw. den Trainer angeboten. Die Anliegen der Teilnehmenden und ihre Zielsetzungen rund um das Thema Beratungskompetenz stehen im Mittelpunkt des Workshops. Neben kurzen theoretischen Inputs gibt es viel Raum zum Ausprobieren, Üben und Reflektieren von Situationen aus der studienfachnahen Beratungspraxis der Teilnehmenden, u.a. in Form von kollegialer Beratung.

Die Veranstaltung bildet die Grundlage für das Zertifikat ZBSL. Der Besuch ist Voraussetzung für die Teilnahme an den weiteren Workshops aus dem ZBSL-Programm.

Die Workshopreihe wird von Vera de Wendt geleitet.

Teil I

Mi und Do, 23./24.10.2019, je 10:00-17:00 Uhr, T.14.04

Min/Max TN-Zahl: 6/14
Materialbeitrag: -
Arbeitseinheiten: 16 AE

Teil II

Do, 21.11.2019, 10:00-17:00 Uhr, T.14.04

Min/Max TN-Zahl: 6/14
Materialbeitrag: -
Arbeitseinheiten: 8 AE

Foto: Rüdiger Nehmzow | Bergische Universität Wuppertal

EINFÜHRUNG IN DIE TRANSAKTIONSANALYSE

Einführung in die Transaktionsanalyse - I
Einführung in die Transaktionsanalyse - II
Einführung in die Transaktionsanalyse - III

Die Transaktionsanalyse (TA) ist ein von Eric Berne entwickelter, kommunikationspsychologischer Ansatz, dessen Erkenntnisse und Methoden eine gelingende Kommunikation fördern. Gerade in Kontexten, in denen das explizite Ansprechen von Kommunikationshindernissen nicht üblich oder zeitlich nicht gegeben ist (z.B. in Beratungen, Seminaren, Vorträgen oder Gremienarbeit), helfen TA-Techniken, nachhaltige und gute Ergebnisse zu erreichen. Grundidee der TA ist, dass Menschen sich stets um die Erfüllung von drei psychologischen Grundbedürfnissen bemühen und ihre Kommunikation deswegen so gestalten sollten, dass diese Erfüllung möglich ist.

Im Workshop werden Analysemodelle zur Kommunikation vorgestellt, Methoden zur Selbststeuerung erprobt und damit verbundene Praxisfragen besprochen. Es wird empfohlen, mindestens auch „Einführung in die Transaktionsanalyse II“ zu besuchen.

Ziele der Teilnahme an der Workshopreihe „Einführung in die Transaktionsanalyse I – III“:

Die Teilnehmenden

- analysieren ihre eigenen Kommunikationsmuster.
- erlernen (nicht-)konstruktive Kommunikationsmuster bei sich selbst und anderen zu erkennen.
- erlernen Methoden, um nicht-konstruktiven Kommunikationsmustern erfolgreich gegenzusteuern.

In Teil II erfolgt auf Grundlage der Inhalte aus „Einführung in die Transaktionsanalyse - Teil I“ eine vertiefende Betrachtung der Ressourcen und Barrieren, die gelingende Kommunikation beeinflussen.

Inhaltliche Schwerpunkte dieses zweiten Teils sind:

- die Dynamik und Verläufe psychologischer Spiele,
- Antreiber sowie den Umgang mit Herausforderungen und Stress verschiedener Persönlichkeiten,
- die Entstehung der Persönlichkeit und ihre Auswirkungen auf gegenwärtige Kommunikationsgestaltung,
- die eigene Persönlichkeit unter transaktionsanalytischem Blickwinkel.

Die Teilnahme an „Einführung in die Transaktionsanalyse I“ in diesem oder einem vorherigen Semester wird für Teil II vorausgesetzt.

Die Workshopreihe wird von Rüdiger Hausmann geleitet.

In Teil III erfolgt anhand der in Teil I und Teil II betrachteten Modelle eine Reflexion der eigenen Praxis an der Hochschule. Ziel ist es, herausfordernde Situationen multiperspektivisch anzuschauen, zu analysieren und persönlich passende Alternativen zu erarbeiten. Zu diesem Zweck wird mit Übungen, Rollenspielen, transaktionsanalytisch geprägter Kollegialberatung und Elementen der transaktionsanalytischen Supervision gearbeitet.

Die Teilnahme an „Einführung in die Transaktionsanalyse I“ sowie „Einführung in die Transaktionsanalyse II“ in diesem oder einem vorherigen Semester wird für Teil III vorausgesetzt.

Teil I

Di, 29.10.2019, 10:00-17:00 Uhr, T.14.04

Min/Max TN-Zahl: 6/14
Materialbeitrag: -
Arbeitseinheiten: 8 AE

Teil II

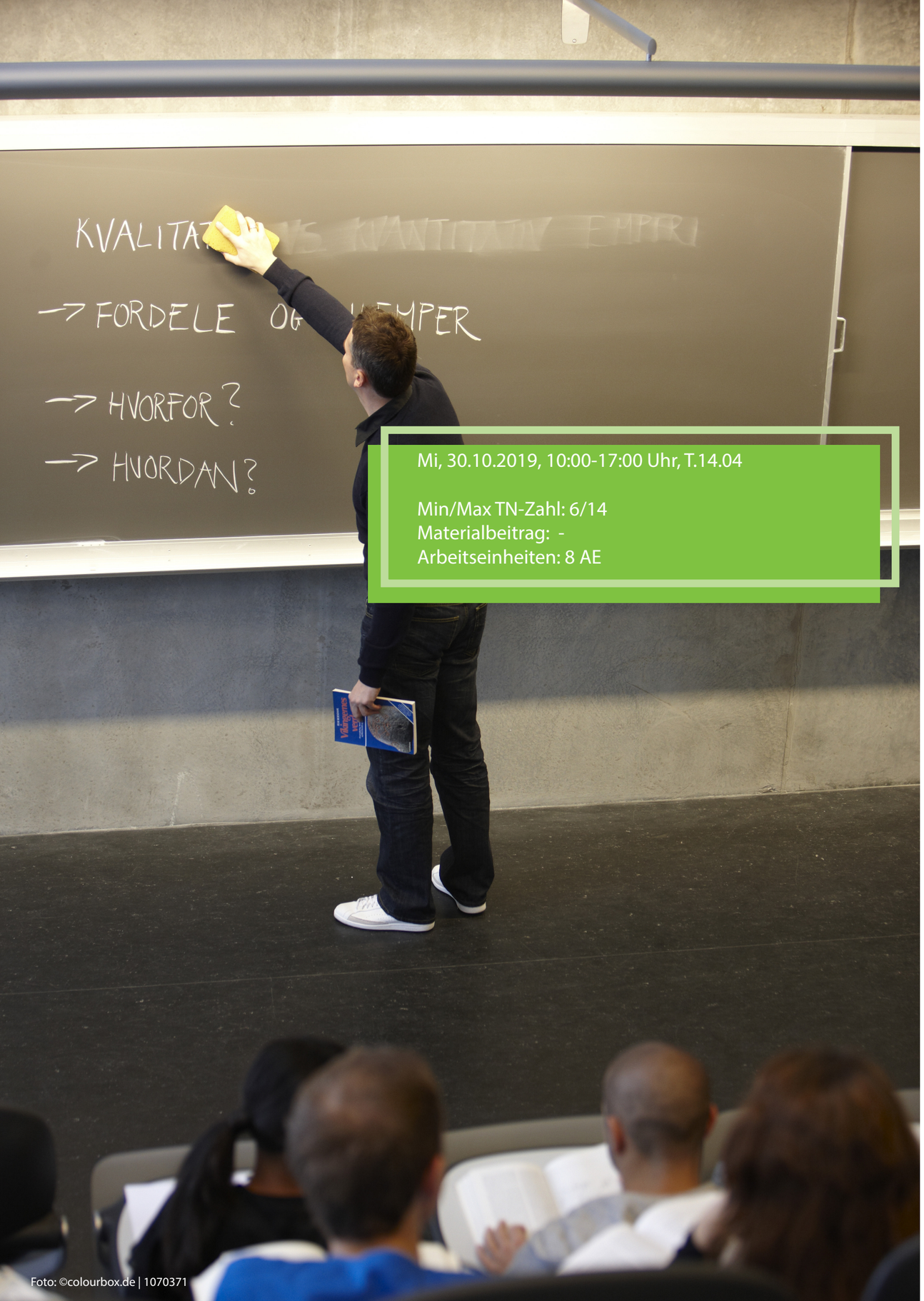
Di, 19.11.2019, 10:00-17:00 Uhr, T.14.04

Min/Max TN-Zahl: 6/14
Materialbeitrag: -
Arbeitseinheiten: 8 AE

Teil III

Di, 14.01.2020, 10:00-17:00 Uhr, T.14.04

Min/Max TN-Zahl: 6/14
Materialbeitrag: -
Arbeitseinheiten: 8 AE



Mi, 30.10.2019, 10:00-17:00 Uhr, T.14.04

Min/Max TN-Zahl: 6/14
Materialbeitrag: -
Arbeitseinheiten: 8 AE

Foto: ©colourbox.de | 1070371

FEEDBACKMETHODEN - LEHREN UND LERNEN GEMEINSAM ENTWICKELN

Der Einsatz von Feedbackmethoden trägt dazu bei, Lehren und Lernen aufeinander abzustimmen und Lehrveranstaltungsentwicklung kooperativ zu gestalten. Feedbackmethoden geben den Lehrenden die Möglichkeit, Rückmeldung von den Studierenden zur Gestaltung des Lehr/Lernprozesses einzuholen und über Lehren und Lernen mit den Studierenden ins Gespräch zu kommen. Im Workshop werden Feedbackziele erarbeitet, Einsatzmöglichkeiten von Feedbackmethoden in der Lehre reflektiert und Feedbackfragen formuliert.

Teilnehmende, die bereits Feedbackmethoden in ihren Lehrveranstaltungen einsetzen, werden gebeten, ihre Methoden und Fragestellungen mitzubringen.

Ziele des Workshops:

- Ziele kennen lernen, die mit Feedbackverfahren verfolgt werden.
- Methoden kennen lernen und die Einsatzmöglichkeiten in der eigenen Lehre reflektieren.
- Eigene Feedbackfragen reflektieren und (neue) Fragen formulieren lernen.
- Langfristig: Sensibilisierung zur (Weiter-)Entwicklung der eigenen Feedbackkultur.

Der Workshop wird von Annette Hintze geleitet.

EINFÜHRUNG IN DIE HOCHSCHULDIDATKIK

Gute Lehre kann lebendig, anschaulich, spannend und interaktiv sein. Genau hier setzt der Workshop an. Die Teilnehmenden erhalten einen Einblick in die Grundlagen des Lernens und Lehrens an der Hochschule, sie beschäftigen sich mit der eigenen Rolle als Lehrperson und fokussieren den Umgang mit Studierenden – auch in schwierigen Situationen. Sie lernen ebenfalls, wie sie systematisch eine Lehrveranstaltung vorbereiten. Nach der Analyse der Zielgruppe und der eigenen Rahmenbedingungen können Lernziele benannt, geeignete Methoden gefunden und notwendige Inhalte ausgewählt werden.

Vorgehen:

Der Workshop verbindet die individuelle Reflexion über die eigenen Vorstellungen von Lehren und Lernen mit fachlichen Inputs. In Kleingruppen werden die Inhalte diskutiert, die verschiedenen Sichtweisen zusammengeführt und auf das eigene Handeln übertragen. Im Workshop wird eine Vielzahl von Methoden ausprobiert. Hierdurch können die Teilnehmenden die praktische Anwendung der Workshopinhalte direkt erleben. Im kollegialen Austausch werden die Workshopinhalte vertieft und mit den eigenen praktischen Erfahrungen verbunden.

Inhalte des Workshops:

- Erfolgreiches Lernen und Lernmotivation
- Meine Rolle als Lehrperson: Meine Lehrerfahrungen, Lehrorientierungen
- Veranstaltungsplanung: Strukturierung der Lehrveranstaltung, Lernziele formulieren und überprüfen, Auswahl von Inhalten und Methoden
- Lernorientierungen, vertieftes Lernen
- Methodik: Vorstellung und Erproben kleiner Aktivierungsmethoden sowie von Seminarmethoden

Dieser Workshop wird als Einstieg in das hochschuldidaktische Programm besonders empfohlen.

Der Workshop wird von Dr. Stefan Brall geleitet.

Empfehlung zum Einstieg

Do und Fr, 07./08.11.2019, je 10:00-17:00 Uhr, T.14.04

Min/Max TN-Zahl: 6/14
Materialbeitrag: -
Arbeitseinheiten: 16 AE

Foto: Bergische Universität Wuppertal

ZIELGERICHTET KOMMUNIZIEREN - ERFOLGREICH VERHANDELN

In vielen Situationen gilt es, die eigenen Argumente auf den Punkt zu bringen. Zielgerichtet kommunizieren bedeutet vor allem, Kommunikationstechniken und -strategien zur richtigen Zeit und der Zielgruppe entsprechend anzuwenden. Das gilt sowohl für die direkte Kommunikation mit Gesprächspartner*innen, die mit Argumenten überzeugt werden sollen, als auch für große Verhandlungsrunden. In dem eintägigen Workshop lernen die Teilnehmenden die Zielgerichtetheit ihrer Kommunikation aktiv zu verbessern, ihre Argumentation stringent aufzubauen und diese in Verhandlungen bewusst einzusetzen. Der Workshop bietet eine Vielzahl an Verhandlungssituationen, in denen die Teilnehmenden aktiv unterschiedliche Techniken erproben können. Sie haben die Möglichkeit, Gesprächstechniken in verschiedenen Situationen einzusetzen, um die Reaktionen der Verhandlungspartner*innen beobachten und analysieren zu können.

Inhalte des Workshops:

- Grundlagen des Verhandelns: Verhandlungsstile, Verhandlungsstrategien, Möglichkeiten und Grenzen
- Verhandlungskonzepte wie: Harvard Konzept, Thomas Gordons Managerkonferenz, Carl Rogers non-direktive Gesprächsführung
- Verhandlungsprozesse vorbereiten: Verhandlungsziele und Verhandlungspartner*innen verstehen, Verhandlungsstrategien planen, Ziele und Strategien der Verhandlungspartner*innen definieren, Personas entwickeln
- Verhandlungen gestalten: Warming-up, Gespräch eröffnen, Informationen austauschen, Diskussion der Alternativen, Entscheidungen treffen, Umsetzungsschritte planen
- Am Ende der Verhandlung: Konsens, Kooperation, Kompromiss und Rückzug

Der Workshop wird von Dr. Stefan Schröder geleitet.

Fr, 15.11.2019, 10:00-17:00 Uhr, T.14.04

Min/Max TN-Zahl: 6/14
Materialbeitrag: -
Arbeitseinheiten: 8 AE

Foto: © colourbox.de I 10592453

LEHRPORTFOLIO ALS REFLEXIONSRAUM - ZUR KLÄRUNG UND PRÄSENTATION VON LEISTUNGEN UND KOMPETENZEN IN DER HOCHSCHULLEHRE

Lehrportfolio als Reflexionsraum I
Lehrportfolio als Reflexionsraum II

Das Lehrportfolio als Reflexionsraum stellt die Basis für andere Portfolioformate dar und bietet Vorteile für

- die Hochschule und damit auch für die Studierenden: Lehrende, die ihre eigene Lehre in verschiedenen Facetten reflektieren, sind eher bereit, Änderungen vorzunehmen und Lehre (neu) zu gestalten. Die Qualität der Lehre kann verbessert werden.
- die Teilnehmer*innen des Workshops: Chancen und Herausforderungen in Bezug auf Lehre werden bewertet; das Wissen um die eigenen Kompetenzen hilft die eigene Lehre weiterzuentwickeln.

Je nach Zielsetzung kann das Lehrportfolio von den jeweiligen Teilnehmer*innen unterschiedlich genutzt werden: zum Beispiel als Bewerbungsinstrument für Berufungsverfahren oder als Qualitätsnachweis für die Zertifizierung einer hochschuldidaktischen Weiterbildung.

Die Teilnehmer*innen werden angeleitet, ein eigenes, individuelles Portfolio innerhalb ihrer Kontextbedingungen herzustellen. Der Begriff „Lehre" wird dabei weiter gefasst und bezieht nicht nur Lehrveranstaltungen, sondern auch lehrnahe Bereiche (Beratung, Gremienarbeit, Prüfungsbegleitung u.ä.) mit ein. Bereits im Workshop werden einzelne Bausteine dafür praktisch hergestellt. Feedback auf das Portfolio und die Optimierung des Portfolios sowie Informationen zur Verwendung schließen das Thema ab. Teilnahmevoraussetzung ist, dass die Teilnehmer*innen bereits über Lehrerfahrung und/oder Erfahrung in lehrnahen Tätigkeiten verfügen.

Vorrang haben Interessierte, die auch an Teil II teilnehmen.

Teil I

Mo, 18.11.2019, 10:00-17:00 Uhr, T.14.04

Min/Max TN-Zahl: 6/12
Materialbeitrag: -
Arbeitseinheiten: 8 AE

Lehren und Lernen

Professionelle Lehrkompetenz für die Hochschule

Ziele des Workshops:

Die Teilnehmer*innen sind in der Lage…

1. mit reflektierenden Fragestellungen in Bezug auf Lehre/lehrnahe Bereiche zu arbeiten.
2. verschiedene Ansätze für Portfolioarbeit zu bewerten.
3. alle Aspekte eines Lehrportfolios, von Lehrphilosophie über Lehrveranstaltungsplanung, Einsatz von Mitteln und Methoden bis zu zukünftigen Zielen im Bereich Lehre zu priorisieren.
4. ein eigenes Portfolio für ihre spezifische Zielsetzung zu erstellen.
5. durch kollegiales Feedback Rückmeldungen auf einzelne Bausteine zu bekommen.

Die Workshopreihe wird von Bianca Sievert geleitet.

Teil II

Di, 10.12.2019, 10:00-17:00, T.14.04

Min/Max TN-Zahl: 6/12
Materialbeitrag: -
Arbeitseinheiten: 8 AE

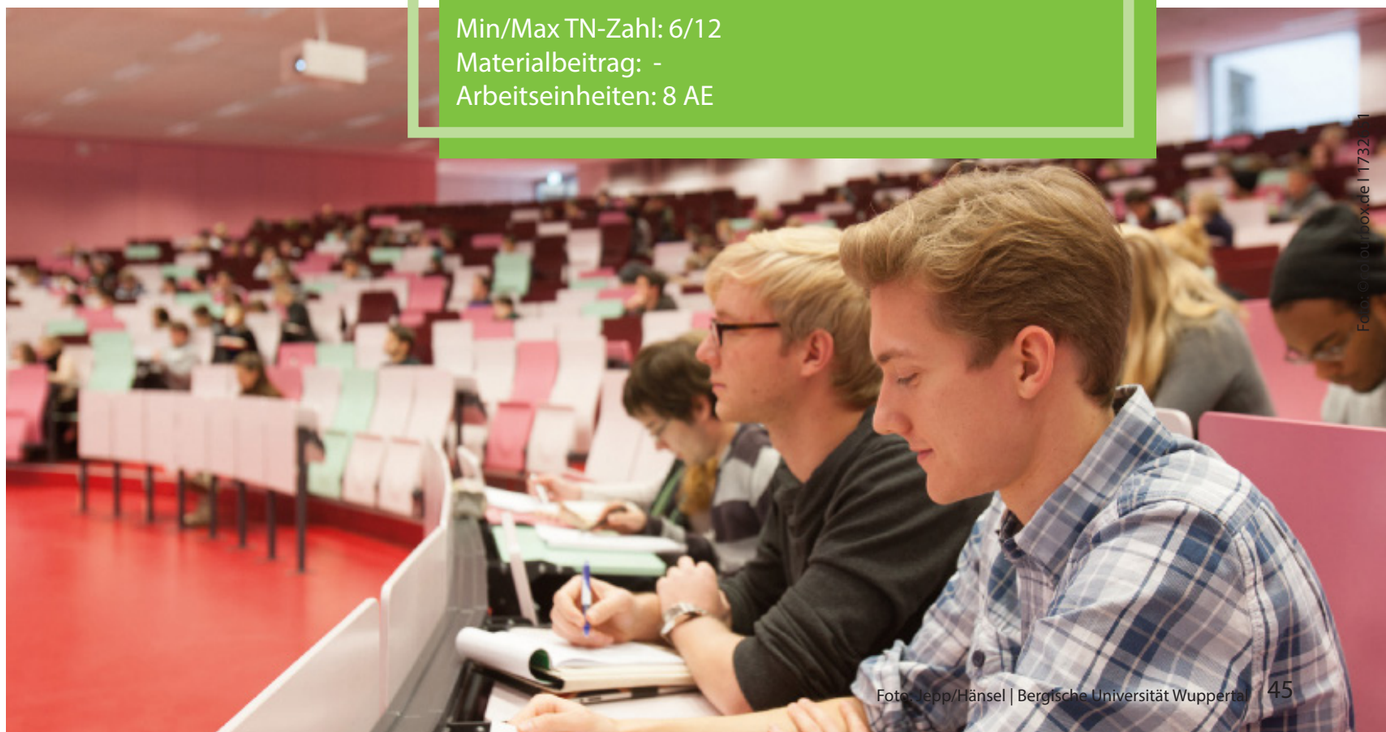


Foto: Jepp/Hänsel | Bergische Universität Wuppertal

KOMMUNIKATION IN HERAUSFORDERNDEN SITUATIONEN - SCHWERPUNKT BERATUNG

In diesem Workshop sollen die Teilnehmenden zentrale Handlungsoptionen für kritische Situationen – insbesondere für herausfordernde Beratungssituationen – in Studium und Lehre kennen lernen.

Es geht in diesem Workshop insbesondere um:

- Aspekte herausfordernder Gespräche in Studium und Lehre: Was wird als besonders herausfordernd erlebt?
- grundlegende Aspekte der Kommunikation, der verschiedenen Ebenen von Kommunikation und der nonverbalen Kommunikation (aufbauend auf vorhandenem Wissen)
- Faktoren des Scheiterns schwieriger (Beratungs-)Gespräche mit Studierenden
- Elemente förderlicher und nichtförderlicher Gesprächsmuster in studienfachnahen Beratungssituationen (ggf. aufbauend auf vorherige Workshops bzw. vorhandene Kompetenzen)
- Unterschiede zwischen Gesprächen mit Konfliktpotential und Gesprächen bei Problemlagen oder in Krisen
- Grundmuster der Konfliktlösung und Kreislauf kooperativer Konfliktlösung sowie eigenes Konfliktverhalten
- Lösungsideen für kritische Situationen in Beratungsgesprächen mit Studierenden
- Anwendung des Gelernten auf eine praxisnahe Situation der Beratung Studierender (Fallbeispiel)
- Strategien und Gesprächstechniken für den „Notfall“

Nach dem Workshop sind die Teilnehmenden in der Lage:

- sich mit von ihnen im Berufsalltag als herausfordernd erlebten Aspekten der Gesprächsführung in Studium und Lehre auseinanderzusetzen.
- die Bedeutung verschiedener Ebenen in der Kommunikation zu erfassen.
- Elemente förderlicher Gesprächsführung und Strategien für die Gesprächsführung in herausfordernden (Beratungs-) Situationen zu beschreiben und diese auf ihre eigenen Themen und als kritisch erlebten Situationen im Hochschulalltag zu beziehen.
- sich mit ihrem eigenen Verhalten in Krisen- und Konfliktgesprächen auseinanderzusetzen.
- ihre Handlungsoptionen für die Kommunikation mit und die Beratung von „schwierigen“ Studierenden zu erweitern.
- herausfordernde Gespräche insbesondere im Kontext von Beratung vorzubereiten, durchzuführen und zu reflektieren.
- hre Haltung in Gesprächen mit Studierenden zu reflektieren.

Die Workshopreihe wird von Dr. Elke Kruse geleitet.

Mo, 25.11.2019, 10:00-17:00 Uhr, T.14.04

Min/Max TN-Zahl: 6/14
Materialbeitrag: -
Arbeitseinheiten: 8 AE

LEHREN IN DER STUDIENEINGANSPHASE

Die Studieneingangsphase ist prägend für Studierende und kann über Studienerfolg oder -abbruch entscheiden. Doch was unterscheidet eine Veranstaltung in der Studieneinstiegsphase von Veranstaltungen höheren Semesters? Ist es die Aufgabe der Studieneingangsphase, Grundlagen zu vermitteln oder werden Studierende dadurch eher demotiviert?

Im Workshop reflektieren die Lehrenden zunächst Aspekte, die ihre eigene Studieneingangsphase geprägt haben. Danach wird anhand von aktuellen Studien besprochen, welche Faktoren Studierende dazu bewegen, in der Studieneinstiegsphase ihr Studium abzubrechen. Darauf aufbauend wird erarbeitet, welche Aufgaben die Lehre der Studieneingangsphase für ein erfolgreiches Studium erfüllen muss. Anschließend werden hochschuldidaktische Methoden auf ihr Potenzial für die Anwendung in der Lehre der Studieneingangsphase hin überprüft. Schließlich wird die eigene Lehre reflektiert und Verbesserungspotenziale werden ermittelt.

Nach dem Workshop sind die Teilnehmenden in der Lage:

- Faktoren zu benennen, die zum Studienabbruch in der Studieneingangsphase führen.
- die eigene Lehre in Bezug auf die Passung für die Studieneingangsphase zu beurteilen.
- hochschuldidaktische Methoden auf ihre Effektivität für die Lehre in der Studieneingangsphase hin zu analysieren.

Der Workshop wird von Torben Gebhardt geleitet.

Mi, 27.11.2019, 10:00-17:00 Uhr, T.14.04

Min/Max TN-Zahl: 6/14
Materialbeitrag: -
Arbeitseinheiten: 8 AE

Foto: Eva Noll | Bergische Universität Wuppertal

Foto: Ralf Baumgarten I Bergische Universität Wuppertal

E-ASSESSMENT - KOMPETENZORIENTIERTE PRÜFUNGEN (ZIM)

Das Konzipieren, Durchführen und Bewerten von Prüfungen ist eine besondere Herausforderung bei der Umsetzung guter Lehre. Dabei ist eine sorgfältige Lehr- und Prüfungsplanung anhand des Constructive Alignment eine zielführende Bedingung und sollte sich im gewählten Prüfungsdesign widerspiegeln. Dieses Konzept setzt voraus, dass die Prüfungen die intendierten Lernziele und die durch die Lehr-/Lernaktivitäten gelernten Kompetenzen abprüfen. Was aber macht eine kompetenzorientierte Prüfung aus und wie kann diese realisiert werden?

In diesem Workshop erkunden wir diese Art des Prüfens und deren Grundlagen für die zielgerichtete Gestaltung von Prüfungsaufgaben. Dabei thematisieren wir den Mehrwert von unterschiedlichen Prüfungsformen sowie Prüfungswerkzeugen. Wir erörtern, wie neben den fachlichen auch die fachübergreifenden Kompetenzen mit in das Prüfungsdesign eingebunden werden können und welche Beurteilungseffekte berücksichtigt werden sollten.

Der Workshop wird von Dr. Heike Seehagen-Marx (ZIM) geleitet.
Anmeldung: https://www.bundle.uni-wuppertal.de/qualifizierungsprogramm-digital-instructor/antrag-auf-anmeldung.html

Mi, 04.12.2019, 10:00-17:00 Uhr, T.14.04

Min/Max TN-Zahl: 6/14
Materialbeitrag: -
Arbeitseinheiten: 8 AE

Foto: Ralf Baumgarten | Bergische Universität Wuppertal

BESPRECHUNGEN EFFIZIENT MODERIEREN

Ziel des Workshops ist die Vermittlung von Moderationskompetenzen zur effektiven Steuerung von Gruppenprozessen. Die Teilnehmenden lernen die Grundlagen der Moderationsmethoden kennen, erfahren mehr über ihre Rolle als Moderator*in und lernen Werkzeuge für eine zielführende Moderation kennen. In vielen arbeitsnahen Übungen werden die Inhalte erprobt, so dass die Workshopinhalte auch im Alltag zur Anwendung gebracht werden können. Im Workshop steht die praktische Erprobung verschiedener Moderationstechniken im Vordergrund. Ausgehend von der eigenen beruflichen Erfahrung wird das Handlungsrepertoire der Teilnehmenden sukzessive erweitert.

Inhalte des Workshops:

- Grundlagen der Moderation: Ziele, Effektivität und Effizienz von Sitzungen, Einsatzszenarien der Moderation.
- Die moderierende Person: Rolle und Aufgaben der Moderation, Beobachtung und Einschätzung von Gruppenprozessen.
- Der Moderationsprozess: Moderationsplanung, Moderationsschritte, Themenbearbeitung, Anfangsphasen, Schlussphasen, Themenorientierung, Dramaturgie.
- Moderationstechniken: Kreativitätstechnik, Fragetechnik, Pinnwandtechnik, Clustertechnik, Themenspeicher, Punktabfragen, Diagramme, Ablaufpläne.

Der Workshop wird von Dr. Stefan Brall geleitet.

DO, 05.12.2019, 10:00-17:00 Uhr, T.14.04

Min/Max TN-Zahl: 6/14
Materialbeitrag: -
Arbeitseinheiten: 8 AE

LEHRGESPRÄCHE INITIIEREN - DISKUSSIONEN IN LEHRVERANSTALTUNGEN MODERIEREN

Ein Ziel guter Lehre ist unter anderem die Aktivierung Studierender, um Denk- und Lernprozesse zu initiieren. Dabei kommt den Lehrenden die Rolle zu, die Beteiligung Studierender anzuregen und deren Beiträge ggf. inhaltlich zu strukturieren und einzuordnen. In diesem Workshop werden Elemente der Moderation vorgestellt, trainiert und in die eigene Lehre transferiert. Dabei geht es vor allem um Anlässe für Moderationen im Rahmen von Lehrgesprächen und Diskussionen in Lehrveranstaltungen.

Ziele des Workshops:

Die Teilnehmenden können…

- Lehrgespräche und Diskussionen unterscheiden und lernzielorientiert in Lehrveranstaltungssequenzen einplanen.
- mit Aufmerksamkeitsweckern und Fragen für das Thema motivieren.
- Lehrgespräche und Diskussionen ergebnisorientiert strukturieren und sichern.
- mit Gesprächsführungstechniken Beiträge konkretisieren und einordnen.
- schwierige Situationen und Herausforderungen in der Moderation konstruktiv wenden.

Der Workshop wird von Eva-Maria Schumacher geleitet.

Do, 09.12.2019, 10:00-17:00 Uhr, T.14.04

Min/Max TN-Zahl: 6/10
Materialbeitrag: -
Arbeitseinheiten: 8 AE

Foto: Rüdiger Nehmzow | Bergische Universität Wuppertal

Modul II: Hochschuldidaktik (Didaktik und Mediendaktik)

RECHTLICHE ASPEKTE DES E-LEARNING: BILDUNGSMATERIALIEN RECHTSSICHER NUTZEN (ZIM)

Die Nutzung von Bildungsmaterialien wie Texten, Bildern und Videos aus dem Web liegen im Trend und ermöglichen eine lernwirksame Gestaltung vielseitiger, digitaler Lehr- und Lernprojekte. Dabei muss ein besonderes Augenmerk darauf gerichtet werden, welche Lizenzen bzw. welche mdienrechtliche Anforderungen für die Verwendung der ausgewählten Materialien beachtet werden müssen.

Der Workshop zielt darauf ab, gemeinsam Antworten auf folgende Fragen zu erarbeiten:

- Was ist ein geschütztes Werk und wem stehen welche Rechte zu?
- Welche freien Bildungsmaterialien kann ich wie nutzen und wo finde ich diese?
- Welche Möglichkeiten habe ich, um mein eigenes Werk zu schützen?

Der Workshop wird von Dr. Heike Seehagen-Marx (ZIM) geleitet.
Anmeldung: https://www.bundle.uni-wuppertal.de/qualifizierungsprogramm-digital-instructor/antrag-auf-anmeldung.html

Mi, 08.01.2020, 10:00-17:00 Uhr, T.09.01

Min/Max TN-Zahl: 6/14
Materialbeitrag: -
Arbeitseinheiten: 8 AE

Foto: Tomas Riehle / arturimages I Bergische Universität Wuppertal

KOMPETENZORIENTIERTES MÜNDLICHES PRÜFEN

An jede Prüfung gilt der Anspruch, dass sie fair, strukturiert und zielgerichtet durchgeführt wird.

Dieser Workshop thematisiert zum einen die Planung und Durchführung von kompetenzorientierten Prüfungen, wobei die Abstimmung mit der eigenen Lehre und deren Lernzielen im Sinne des Constructive Alignment die Grundlage ist. Zum anderen geht es aber auch um die Reflexion des Vorgehens und des eigenen Verhaltens in Prüfungssituationen.
Mit Beispielen aus der eigenen Praxis werden mündliche Prüfungen simuliert und diskutiert.

Schwerpunkte sind u.a. folgende:

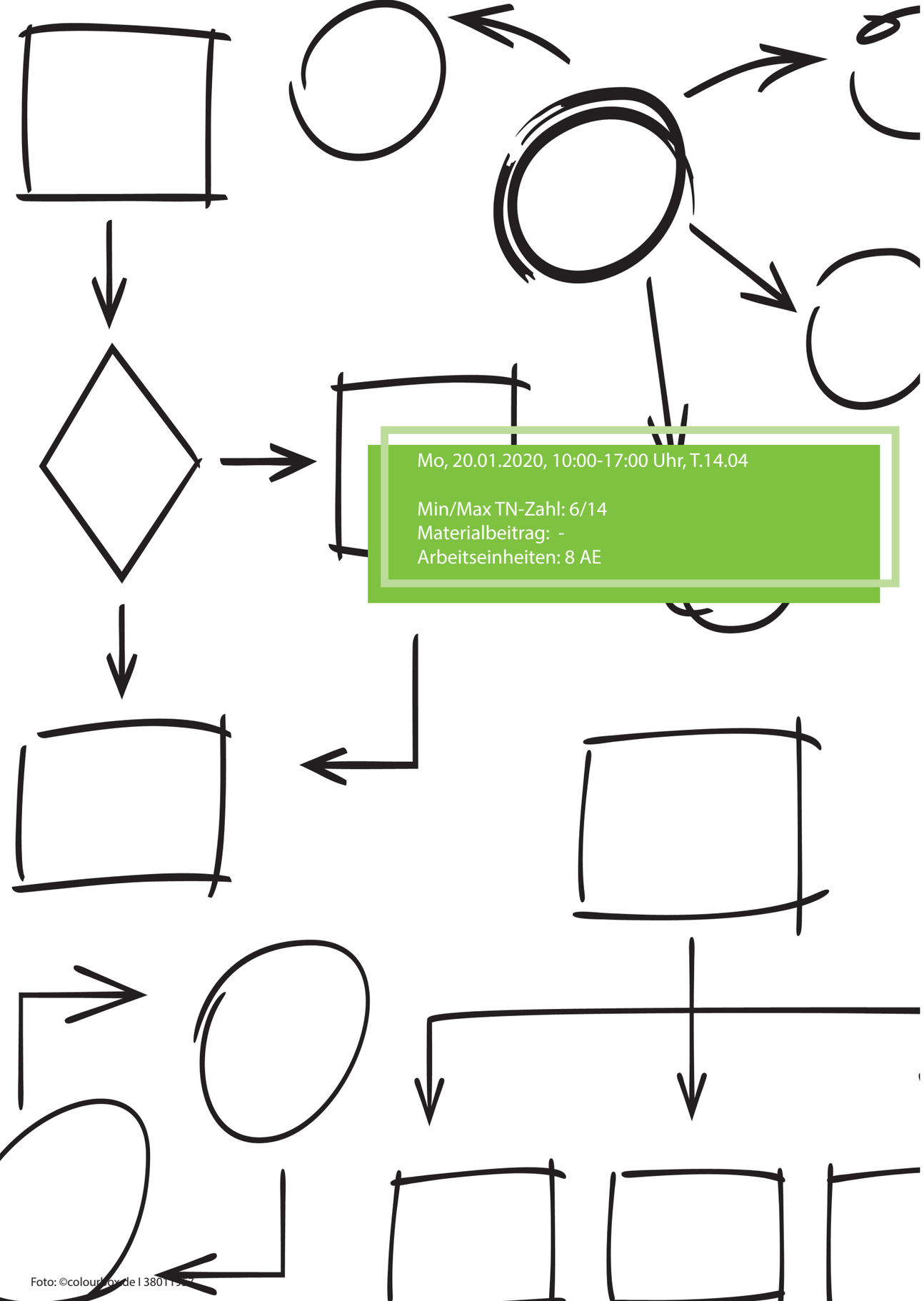
- Constructive Alignment als Basis für Lehre und Prüfung
- Vorbereitung und Durchführung von kompetenzorientierten mündlichen Prüfungen
- Konstruktives Prüferverhalten
- Schwierige Situationen in Prüfungssituationen

Der Workshop wird von Klaus Hellermann geleitet.

Mi, 15.01.2020, 10:00-17:00 Uhr, T.14.04

Min/Max TN-Zahl: 6/14
Materialbeitrag: -
Arbeitseinheiten: 8 AE

Foto: Ralf Silberkuhl I Bergische Universität Wuppertal



Mo, 20.01.2020, 10:00-17:00 Uhr, T.14.04

Min/Max TN-Zahl: 6/14
Materialbeitrag: -
Arbeitseinheiten: 8 AE

Foto: ©colourbox.de | 38011357

LEHRVERANSTALTUNGEN PLANEN

Für die Planung der Lehrveranstaltungen ist ein didaktisch reflektiertes Vorgehen unerlässlich. In diesem Workshop werden am Beispiel der Planung einer eigenen Lehrveranstaltung die verschiedenen Schritte der Konzeption von der Formulierung von Lernzielen, der Gestaltung der ersten Sitzung bis hin zum Abschluss des Semesters durchlaufen und aufeinander abgestimmt.

Die Teilnehmer*innen werden gebeten, Unterlagen für eine aktuelle Lehrveranstaltung mitzubringen. Außerdem sind regelmäßige kollegiale Feedbackrunden vorgesehen, um Rückmeldungen und weitere Ideen für die Gestaltung der eigenen Lehrveranstaltung zu erhalten.

Die Teilnehmer*innen können

- Lehrveranstaltungsformen wie Vorlesung, Seminar oder Übung auf ihre Bedeutung hin unterscheiden
- den didaktischen Planungskreislauf anwenden
- Aspekte der Vorbereitung und des Aufbaus einer Lehrveranstaltung beachten
- Semester/Modulstruktur und Sitzungsstruktur gestalten
- Aktivierende Methoden lernzielorientiert in die eigenen Veranstaltungen einplanen
- das Kontakt- und Selbststudium miteinander verzahnen

Der Workshop wird von Eva-Maria Schumacher geleitet.

QUALITÄT IN DER UNIVERSITÄT I + II

Der Workshop vermittelt den Teilnehmenden Grundlagenwissen zur Qualitätssicherung und -entwicklung in Studium und Lehre sowie zu zentralen Instrumenten des Qualitätsmanagements im Hochschulkontext. Neben der Wissensvermittlung ermöglichen Fallbeispiele und praxisorientierte Übungen sowie Diskussionen eine Übertragung der Inhalte auf den jeweiligen Arbeitsalltag und sichern somit auch einen nachhaltigen Transfer der Inhalte. Der Workshop richtet sich an Personen, die sich neben der wissenschaftlichen Laufbahn im Bereich Qualitäts- und Wissenschaftsmanagement qualifizieren möchten bzw. bereits in diesem Bereich tätig sind.

Inhalte des Workshops:

- Instrumente der Qualitätssicherung und -entwicklung an Hochschulen
- Regelkreismodelle zur Steuerung in der Qualität der Lehre und der Studienorganisation
- Verfahren der Programm- und Systemakkreditierung
- Institutional Audits sowie Peer-Review-Verfahren

Im zweiten Workshopteil erfolgt auf Grundlage der Inhalte aus „Qualität in der Universität I“ eine vertiefende Betrachtung der Instrumente zur Qualitätssicherung und -entwicklung in Studium und Lehre.

Der Workshop wird von Dr. Elke Bosse geleitet.

Der Workshop „Qualität in der Universität II“ baut auf dem Workshop „Qualität in der Universität I“ auf.

Teil I

Di, 21.01.2020, 11:45- 17:00 Uhr, T.14.04
Mi, 22.01.2020, 09:00-17:00 Uhr, T.14.04
Min/Max TN-Zahl: 6/14
Materialbeitrag: -
Arbeitseinheiten: 16 AE

Teil II

Do, 20.02.2020, 10:00-17:00 Uhr, T.14.04

Min/Max TN-Zahl: 6/14
Materialbeitrag: -
Arbeitseinheiten: 8 AE

Foto: Tomas Riehle / arturimages I Bergische Universität Wuppertal

WERTSCHÄTZENDE KOMMUNIKATION MIT STUDIERENDEN

Laut Carl Rogers trägt jeder Mensch die Ressourcen zur eigenen Veränderung in sich, und jeder Mensch verdient Respekt für den individuellen Gebrauch dieser Ressourcen. Um diese Ressourcen anzuzapfen, profitieren die meisten Menschen von Rogers spezieller Dialoggestaltung, dem Mirroring. Im Workshop üben die Teilnehmenden diese Dialoggestaltung und erarbeiten den Transfer in alltagsrelevante Gesprächssituationen. Sie erörtern – und üben – die Balance zwischen zwischenmenschlicher Wertschätzung und inhaltlicher Klarheit, zwischen Selbstempathie und Fremdempathie sowie tatsächlicher Machtdifferenz und kommunikativer Augenhöhe.

Dabei geht es insbesondere darum,

- das Mirroring nach Carl Rogers einzuüben: Die Dialoggestaltung entwickelt sich entlang der Interessen und Bedürfnisse, die die Gesprächsteilnehmenden ständig äußern und die im Alltag so oft durch die Finger gleiten. Diese Dialoggestaltung unterstützt dabei, das Gemeinte hinter dem Gesagten besser zu erfassen und trägt dazu bei, dass wir uns vom Gegenüber besser verstanden fühlen.
- die Balance zwischen Empathie und Selbstempathie zu finden: Wertschätzung wirkt, weil sie von einer selbst-bewussten Persönlichkeit ausstrahlt, die sich durch Authentizität auszeichnet. Je klarer das Bild ist, das wir uns von einer Persönlichkeit machen, desto positiver wirkt ihre Wertschätzung auf uns zurück.
- die subjektive Wahrnehmung der Gesprächsteilnehmenden bezüglich der Machtverteilung und die daraus resultierenden Konsequenzen für die wertschätzende Kommunikation zu analysieren.
- die Balance zwischen Wertschätzung gegenüber der Person und der Neutralität gegenüber ihren Wünschen, Forderungen und Interessen zu finden.

Die Teilnehmenden

- lernen Methoden der sachlich angemessenen und persönlich zugewandten Gesprächsführung nach Carl Rogers und Nachfolgern kennen.
- erarbeiten Anwendungsmöglichkeiten für die Kommunikation mit Studierenden.
- entwickeln ihre individuelle Beratungshaltung weiter.

Der Workshop wird von Rüdiger Hausmann geleitet.

Do, 30.01.2020, 10:00-17:00 Uhr, T.14.04

Min/Max TN-Zahl: 6/14
Materialbeitrag: -
Arbeitseinheiten: 8 AE

Foto: Rüdiger Nehmzow I Bergische Universität Wuppertal

EINFÜHRUNG SYSTEMISCHE BERATUNG

Fragestellungen, die Studierende in fachnahe Beratungsgespräche einbringen, sind häufig komplex und nicht mit einer einfachen Information zu beantworten. Dies erfordert zunächst eine Analyse und Beschreibung des Kontextes, in dem die Person sich befindet und der zur Fragestellung geführt hat. Der Einsatz systemischer Interventionen erhöht die Wahrscheinlichkeit für die Erweiterung der Perspektiven auf die Situation sowie die Auswahl an geeigneten Handlungsoptionen.

Der Workshop lädt dazu ein, das eigene fachnahe Beratungshandeln durch „die systemische Brille“ zu betrachten und zu ergänzen. Die Grundhaltung gegenüber Studierenden und der Umgang mit schwierigen Situationen in der Beratung können reflektiert und weiterentwickelt werden.

Ziele des Workshops:

Die Teilnehmenden haben….

- grundlegende systemische Bausteine für Beratungsgespräche kennengelernt und angewendet (z.B. Neutralität, Konstruktivismus und Narrativität, Hypothesenbildung, Perspektivwechsel, Zirkuläres Fragen…).
- gelernt, die Beratung als Prozess zu gestalten.
- sich mit der Dynamik von Veränderungsprozessen in komplexen Situationen auseinandergesetzt.
- über Feedbackprozesse ihr Selbstbild erweitert.
- konkrete Situationen aus ihrer Beratungspraxis anhand der systemischen Prinzipien reflektiert und Ideen zum Transfer in den beruflichen Kontext entwickelt.
- Möglichkeiten erhalten, sich im kollegialen Kreis auszutauschen und zu vernetzen.

Arbeitsweise:

Die Anliegen der Teilnehmenden und ihre Zielsetzungen rund um das Thema (fachnahe) Beratungskompetenz stehen im Mittelpunkt des Workshops. Neben kurzen theoretischen Inputs gibt es viel Raum zum Ausprobieren und zur Reflexion der Beratungspraxis der Teilnehmenden, u.a. in Form von kollegialer Beratung.

Der Workshop wird von Vera de Wendt geleitet.

Mo und Di, 03./04.02.2020, je 10:00-17:00 Uhr, T.14.04

Min/Max TN-Zahl: 6/14
Materialbeitrag: -
Arbeitseinheiten: 16 AE

Foto: Ralf Silberkuhl I Bergische Universität Wuppertal

Lehren und Lernen

Modul II: Hochschuldidaktik (Didaktik und Mediendaktik)

DIGITALE WERKZEUGE IM E-LEARNING / E-TEACHING: VR/AR - VIRTUAL REALITY & AUGMENTED REALITY IN DER LEHRE

Augmented- und Virtual-Reality-Anwendungen sind innovative Lernmedien mit Zukunft und finden bereits jetzt ihren didaktischen Mehrwert bei virtuellen 360°- Exkursionen oder in virtuellen Lernräumen.

In diesem Workshop ergründen wir die VR-/AR-Lernwelt. Teilnehmende haben die Möglichkeit, eine Augmented- bzw. Virtual-Reality-Anwendung zu entwickeln und zu präsentieren.

Anmeldung: https://www.bundle.uni-wuppertal.de/qualifizierungsprogramm-digital-instructor/antrag-auf-anmeldung.html

Der Workshop wird von Dr. Heike Seehagen-Marx (ZIM) geleitet. Bitte bringen Sie einen eigenen Laptop mit.

Mi, 05.02.2020, 10:00-17:00 Uhr, T.09.01

Min/Max TN-Zahl: 6/14
Materialbeitrag: -
Arbeitseinheiten: 8 AE

Foto: Ralf Silberkuhl / 6tant| Bergische Universität Wuppertal

Mo, 10.02.2020, 10:00-17:00 Uhr, T.14.04

Min/Max TN-Zahl: 6/14
Materialbeitrag: -
Arbeitseinheiten: 8 AE

Foto: Rüdiger Nehmzow I Bergische Universität Wuppertal

FLIPPED CLASSROOM (PRÄSENZTAG)

Sind Vorlesungen, in denen ausschließlich frontal vorgetragen wird, heutzutage wirklich noch aktuell? Immer wieder hört man von „umgedrehten" Lehrveranstaltungen, zu denen die Studierenden vorbereitet kommen und in denen nicht klassisch die Lehrperson primär vorträgt. Doch was sind die Gelingensbedingungen für einen erfolgreichen „Flipped Classroom"? Was kann ich als Lehrperson tun, damit die Studierenden vorbereitet in die Lehrveranstaltung kommen? Im Workshop wird ganz konkret anhand der eigenen Lehrveranstaltung geplant, wie das Konzept des „Flipped Classrooms" individuell umgesetzt werden kann. Vier Wochen nach dem Präsenztag findet ein Online-Workshop statt, in dem das bisher Umgesetzte besprochen wird, offene Fragen geklärt werden und weiterer Input gegeben wird, damit das Konzept verfeinert werden kann.

Inhalte des Workshops:

- Methodisches Gestalten von „Flipped Classroom"-Konzepten: Handlungssituationen, Sozialformen, Handlungsformen.
- Phasen und Sequenzierung, kleine Aktivierungsmethoden, Seminarmethoden.
- Arten des Selbststudiums: Begleitetes Selbststudium, individuelles Selbststudium, freies Selbststudium.
- Problembasiertes Lernen.
- Grundfragen: Lernorganisatorische Einbettung, Rolle der Lehrperson als Lernbegleiter*in, Gründe des Scheiterns.

Der Workshop wird von Dr. Luisa Heß geleitet.

Projektmanagement

Modul I: Grundlagen Projektberatung

PROJEKTMANAGEMENT IN HOCHSCHULE UND WISSENSCHAFT I + II

Projektarbeit bestimmt immer stärker den Arbeitsalltag von Mitarbeitenden an Hochschulen. Dabei steigen sowohl die Komplexität der Projekte als auch die Anforderungen unterschiedlicher Stakeholder zusehends. Ein bewusst geplantes Projektmanagement empfiehlt sich, neben der rein fachlichen Herangehensweise, grundsätzlich für alle Vorhaben in der Wissenschaft.

Der erste Teil des Workshops folgt den verschiedenen Phasen des Projektmanagements (Entwicklung, Planung, Durchführung, Abschluß von Projekten) anhand von Fallbeispielen aus der Wissenschaftspraxis, entweder generisch (wie die Organisation einer Konferenz) oder auf Basis von im Vorfeld des Workshops erhobenen Beispielen der Teilnehmenden. Die Struktur des Workshops orientiert sich am Lebenszyklus realistischer Projekte. Entsprechend einer im Vorfeld durchgeführten Interessens- sowie Erwartungsabfrage soll im Workshop ein Überblick über unterschiedliche Themen des Projektmanagements gegeben und die kollektive Beratung in Projekten eingeübt werden.

Im zweiten Workshopteil erfolgt auf Grundlage der Inhalte aus „Projektmanagement in Hochschule und Wissenschaft I“ eine vertiefende Betrachtung der Übertragbarkeit des Erlernten auf den Arbeitsalltag im Hochschulkontext, wobei die kollektive Beratung im Mittelpunkt stehen wird.

Inhalt des zweiten Workshops ist die Kollektive Beratung in Bezug auf das Projektmanagement. Neben der Einführung in die Methode erfolgt die Durchführung von Beispielberatungen anhand konkreter Projekte.

Der Workshop richtet sich an Personen, die in Projektkontexten arbeiten.

Der Workshop wird von Lars Hüning geleitet.

Der Workshop „Projektmanagement in Hochschule und Wissenschaft II“ baut auf dem Workshop „Projektmanagement in Hochschule und Wissenschaft I“ auf.

Foto: ©colourbox.de I 2243882

UMGANG MIT DIGITALEN E-WERKZEUGEN - INVERTED CLASSROOM LERNWIRKSAM REALISIEREN

Bei der „Inverted Classroom"-Methode werden Teile des Lehrstoffes und der Lernaktivitäten in das Selbststudium – und zwar vor der eigentlichen Präsenzphase – verlagert. Damit eröffnet die Methode vielfältige Wege zum individuellen, ortsunabhängigen und selbstgesteuerten Lernen, die besonders in einer heterogenen Studierendenschaft unterstützend wirken. Wichtig für eine „Inverted Classroom"-Realisierung ist es, dass die Studierenden gut vorbereitet in die Präsenzveranstaltung kommen, in der dann die bereits erarbeiteten Lerninhalte geprüft und vertieft werden. In diesem Workshop erschließen Sie die „Inverted Classroom"-Methode und deren lernwirksame Planung und Einbindung in der Lehre unter Berücksichtigung lernunterstützender Applikationen.

Für den Workshop benötigt jede*r Teilnehmer*in ein Tablet und einen Laptop, da wir verschiedene Systeme erkunden wollen.

Der Workshop wird von Dr. Heike Seehagen-Marx (ZIM) geleitet.
Anmeldung: https://www.bundle.uni-wuppertal.de/qualifizierungsprogramm-digital-instructor/antrag-auf-anmeldung.html

Foto: Ralf Silberkuhl I Bergische Universität Wuppertal

Mi, 19.02.2020, 10:00-17:00 Uhr, tba

Min/Max TN-Zahl: 6/14
Materialbeitrag: -
Arbeitseinheiten: 8 AE

GROSSE HÖRERZAHLEN IN DER LEHRE GEKONNT MEISTERN

Der Umgang mit großen Hörerzahlen in der Lehre ist eine Herausforderung sowohl für Studierende als auch für Lehrende. Dabei ist der Begriff an sich schon nicht eindeutig definiert - während besonders große Studiengänge deutschlandweit teilweise bis zu 2.000 Studierende in ihren Lehrveranstaltungen als besondere Herausforderung empfinden, können auch schon deutlich kleinere Gruppen ab ca. 30 Personen methodisch einiges von den Lehrenden abverlangen. Beide gelten in der Literatur als „Große Hörerzahlen". Wie aber kann man Lehre mit großen Gruppen interaktiv gestalten, so dass für Studierende und Lehrende ein Mehrwert jenseits klassischer Frontalveranstaltungen entsteht?

Der Workshop bietet einen Überblick über Charakteristika und Herausforderungen bei großen Hörerzahlen, kleine aktivierende Methoden und eine Vielzahl von Interaktionsmöglichkeiten sowie deren strukturierten Einsatz in Veranstaltungen großer Gruppen.

Im Workshop wird das eigene Vorlesungskonzept immer wieder neu betrachtet. Es wird geprüft, ob auf Grundlage der vorgestellten Inhalte die bisherigen Planungen durch den Einsatz aktivierender Methoden erweitert werden können und wie sich dies auf die Ziele und Inhalte auswirkt. Darüber hinaus bietet sich die Möglichkeit, das Grundkonzept gedanklich auf neue Füße zu stellen und dabei zusammen mit den anderen Teilnehmenden die Auswirkungen auf die Lehre zu beobachten.

Der Workshop wird von Dr. Valerie Varney geleitet.

Do, 05.03.2020, 10:00-17:00 Uhr, T.14.04

Min/Max TN-Zahl: 6/10
Materialbeitrag: -
Arbeitseinheiten: 8 AE

Foto: Rüdiger Nehmzow | Bergische Universität Wuppertal

Foto: ©colourbox.de I 5059304

ABSCHLUSSWORKSHOP BERATUNG IN STUDIUM UND LEHRE

Mit dem Reflexionsworkshop schließt das Zertifikat „Beratung in Studium und Lehre“ ab.

- Welche Anregungen aus den Modulen Grundlagen Beratungskompetenzen, Vertiefung Ansätze in der Beratung, Kommunikationskompetenzen und (ggf.) formale Aspekte der Beratung waren besonders hilfreich?
- An welchen Stellen haben sich in der Praxis noch Fragen ergeben?
- Wie hat sich die eigene Beratungshaltung im Lauf der Veranstaltungen entwickelt?

Im kollegialen Austausch reflektieren die Teilnehmenden ihre jeweilige Beratungshaltung, diskutieren Anwendungsoptionen und ermitteln Optionen zur Weiterentwicklung.

Der Besuch des Reflexionsworkshop ist erst nach Abschluss aller Module möglich. Bitte wenden Sie sich bei Fragen an athorn@uni-wuppertal.de.

Der Workshop wird von Anna Thorn-König geleitet.

Do, 19.03.2020, 10:00-13:00 Uhr, tba

Min/Max TN-Zahl: 3/6
Materialbeitrag: -
Arbeitseinheiten: 6 AE

REFLEXIONSWORKSHOP
QUALITÄTSMANAGEMENT IN STUDIUM UND LEHRE

Mit dem Reflexionsworkshop schließt das Zertifikat „Qualitätsmanagement in Studium und Lehre“ ab. Welche Anregungen der Workshops aus den Modulen „Qualität in den Hochschulen“, „Projektmanagement“ und „Kommunikation“ waren besonders hilfreich und an welchen Stellen haben sich in der Praxis noch Fragen ergeben? Wie verorte ich mich und mein Projekt im Wissenschaftsmanagement?

Im kollegialen Austausch werden die Übertragbarkeit auf die eigene Praxis diskutiert und/oder Weiterentwicklungsoptionen erarbeitet.

Der Workshop wird von Dr. Ute Breitsohl geleitet.

Do, 12.03.2020, 10:00-13:00 Uhr, tba

Min/Max TN-Zahl: 3/6
Materialbeitrag: -
Arbeitseinheiten: 6 AE

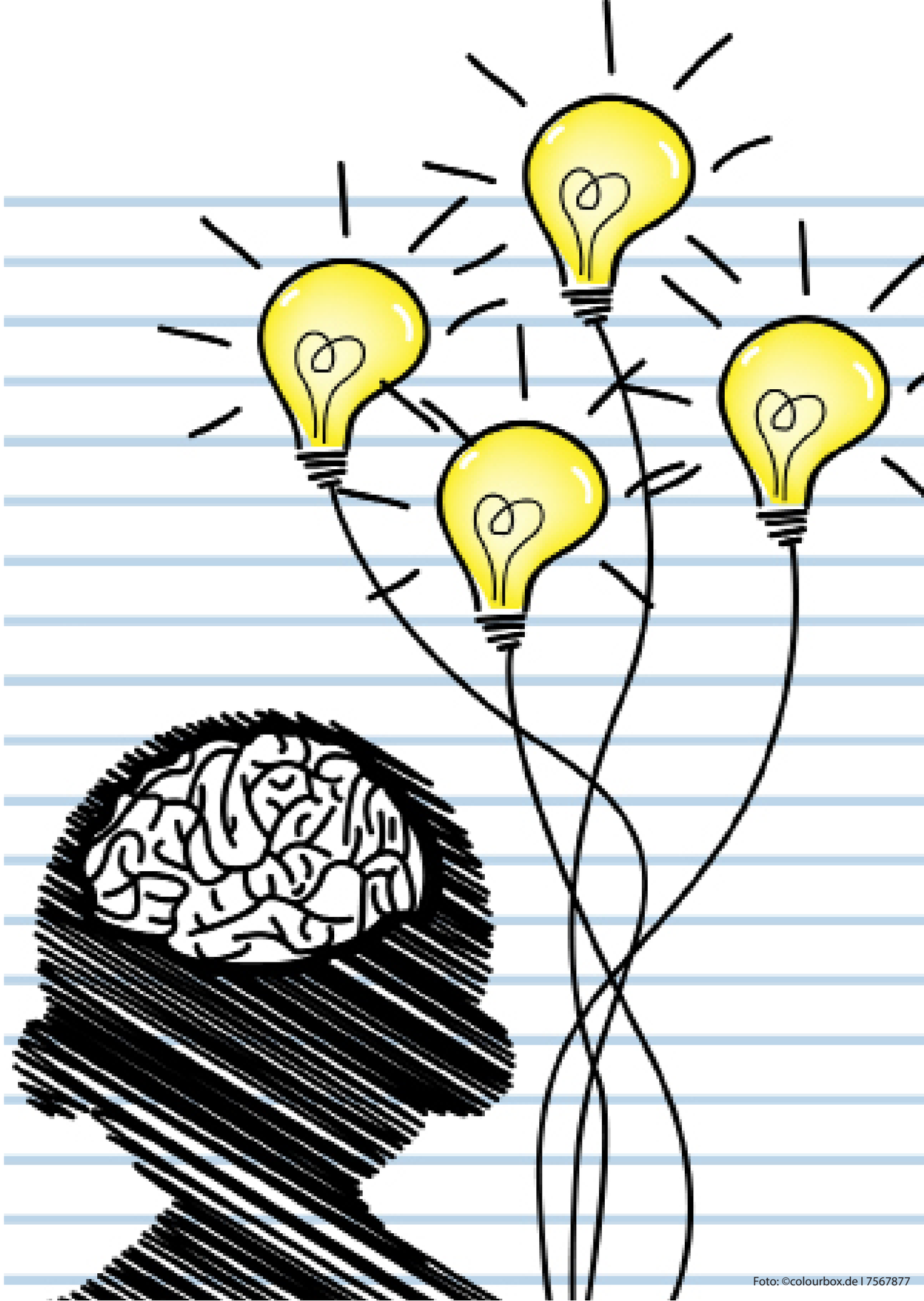


Foto: ©colourbox.de I 7567877

Foto: ©colourbox.de I 5059304

FORMALE ASPEKTE IN DER BERATUNG

m Workshop (Kurzformat) „Formale Aspekte in der Beratung“ werden formale Grenzen von Beratungssituationen in Studium und Lehre, rechtliche Aspekte der Beratung und die Entwicklung einer professionelle Haltung in der Beratung in Studium und Lehre in Hinblick auf eigene Kompetenzen und Arbeitsauftrag angesprochen. Dieser Workshop kann als Vorbereitung für den Abschlussworkshop ZBSL genutzt werden.

Nach der Veranstaltung können die Teilnehmenden:

- eigene Beratungssituationen hinsichtlich eigener Kompetenzen und Aufgabenübertragung abgrenzen,
- Konsequenzen für das eigene professionelle Handeln ableiten,
- Gestaltung der eigenen Beratungssituationen ggf. anpassen.

Bitte wenden Sie sich bei Interesse direkt an Anna Thorn-König (athorn@uni-wuppertal.de)
Ort und Uhrzeit werden individuell abgestimmt

Min/Max TN-Zahl: 4/12
Materialbeitrag: -
Arbeitseinheiten: 2 AE

INDIVIDUELLE LEHRBERATUNG

In diesem dreistufigen Kompaktprogramm geht es um die Planung, Reflektion und Optimierung der eigenen Lehrveranstaltung. Nach einer kurzen Vorbesprechung finden drei weitere Gespräche à eine Stunde statt: vor Beginn des Semesters, während des Semesters und gegen Ende oder nach dem Semester.

Diese Beratung kann mit bis zu 6 Arbeitseinheiten (AE) für das ZHD Erweiterungsmodul angerechnet werden. Voraussetzung ist das abgeschlossene Basismodul bzw. 80 absolvierte AE im Zertifikatsprogramm. Für die entsprechende zeitliche Planung wenden Sie sich bitte mindestens einen Monat vor Beginn der geplanten Lehrveranstaltung an uns.

Die individuelle Lehrberatung bietet:

- eine Stärkung der Lehrkompetenz.
- eine Erhöhung des Bewusstseins für die Stärken und Schwächen in der Lehre.
- konkrete, individuelle und unabhängige Rückmeldung zur eigenen Lehre.

Die Lehrhospitation wird von internen Lehrcoaches durchgeführt.

Bitte wenden Sie sich bei Interesse direkt an Anna Thorn-König (athorn@uni-wuppertal.de)
Ort und Uhrzeit werden individuell abgestimmt
Materialbeitrag: -
Arbeitseinheiten: 6 AE

Foto: Christian Lord Otto I Bergische Universität Wuppertal

INDIVIDUELLE LEHRHOSPITATION

Dieses Format bietet den Hospitierten individuell Rückmeldung auf eine konkrete Lehrveranstaltung durch erfahrene Lehrcoaches. Nach einem Vorgespräch wird eine Vorlesungssitzung, eine Seminarsitzung o.ä. besucht. Im anschließenden Reflexionsgespräch erhält die hospitierte Person gezielte Hinweise, welche Elemente ihrer Lehre wie verbessert werden können. Das Feedback bietet die besondere Möglichkeit, sehr konkret die eigene Lehre zu reflektieren und zu verbessern.

Eine Lehrhospitation ist obligatorisch für das Gesamtzertifikat „Professionelle Lehrkomptenz für die Hochschule".

Die Lehrhospitation bietet:

- eine Stärkung der Lehrkompetenz.
- eine Erhöhung des Bewusstseins für die Stärken und Schwächen in der Lehre.
- konkrete, individuelle und unabhängige Rückmeldung zur eigenen Lehre.

Das Format umfasst eine Einzelberatung mit Vorgespräch, Hospitation einer Lehrveranstaltung und ein abschließendes Feedback-Gespräch.

Die Lehrhospitation wird von externen Lehrcoaches durchgeführt, u.a. Dr.-Ing. Hartwig Junge.

Foto: Ralf Baumgarten | Bergische Universität Wuppertal

Bitte wenden Sie sich bei Interesse direkt an Anna Thorn-König (athorn@uni-wuppertal.de)
Ort und Uhrzeit werden individuell abgestimmt
Materialbeitrag: -
Arbeitseinheiten: 4 AE

ANGEBOTE FÜR STUDENTISCHE MITARBEITENDE

Zertifikatsprogramm Lehren Lernen _90

ZERTIFIKATSPROGRAMM LEHREN LERNEN

Das Zertifikatsprogramm richtet sich an neue Tutorinnen und Tutoren und soll sie vor allem überfachlich auf ihre Tätigkeiten vorbereiten. Im Rahmen der Projektförderung im Qualitätspakt Lehre (QPL) liegt der Schwerpunkt auf Lehrveranstaltungen der Studieneingangsphase wie Tutorien für Erstsemester sowie z.B. Mathe- und Schreibwerkstätten. Das Programm gliedert sich in Basismodul (Grundlagen), Aufbaumodul (Spezifikation nach Schwerpunkt) und Reflexionsmodul (Reflexion und Hospitation).

Die Teilnahme an den Workshops ist kostenfrei.

AUFBAU UND ARBEITSEINHEITEN

Basismodul (2 Tage)
16 Arbeitseinheiten

mind. ein Aufbaumodul (1 Tag)
8 Arbeitseinheiten

zwei Reflexionssitzungen
2 x 2 Arbeitseinheiten

eine gegenseitige kollegiale Hospitation
4 Arbeitseinheiten

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
die studieneingangsphase

Förderkennzeichen: 01PL17046

Foto: ©colourbox.de I 4478354

BASISMODUL

Im zweitägigen Basismodul erfolgt eine strukturierte Reflexion der Rolle als Tutorin/Tutor zur Ableitung eines professionellen Handlungsspielraums. Im Rahmen von praktischen Übungen werden zuvor gelernte Regeln zum Geben und Nehmen von anlassbezogenem Feedback erprobt, analysiert und hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilt. Die Teilnehmenden erfassen und verstehen den definitorischen Rahmen konstruktiver Feedbackprozesse und erweitern ihre individuelle Gesprächsführungskompetenz.

Innerhalb der Peer-Group werden Kompetenzen zur Planung von Lehr- und Lerneinheiten und Beratungsgesprächen sowie didaktische Vermittlungskompetenzen analysiert und neue Handlungsoptionen abgeleitet.

Die Teilnehmenden können nach der Partizipation Lehr- und Lernsituationen strukturiert planen und Lernende aktivieren.

Durch Praxisbezug und den Austausch mit Kolleginnen und Kollegen erhalten die Tutorinnen und Tutoren Klarheit über die eigene Rolle und lernen aus ihr heraus professionell zu handeln.

Zur Vorbereitung auf die gegenseitige kollegiale Hospitation erfolgt im Rahmen des Basismoduls eine Einführung in dieses Format, das in Eigenverantwortung organisiert und durchgeführt wird.

Es stehen drei Basismodultermine (BM1-3) zur Auswahl, wobei nur ein Termin besucht werden muss.

BM1: Di und Mi, 17./18.09.2019, je 10:00-17:00 Uhr, T.14.04
BM2: Sa, 14.09.2019 & Sa, 21.09.2019, je 10:00-17:00 Uhr, T.14.04
BM3: Di und Mi, 01./02.10.2019, je 10:00-17:00 Uhr, T.14.04
Min/Max TN-Zahl: 6/12
Arbeitseinheiten: 16 AE

Foto: RFoto: ©colourbox.de I 4478354

AUFBAUMODUL „MATHEMATIK VERMITTELN“

Dieses Modul richtet sich speziell an all jene Tutorinnen und Tutoren, die Studierende aus mathematikhaltigen Studienfächern betreuen. Der Workshop thematisiert mathematikdidaktische Grundideen und geht bspw. der Frage nach, was eine gute mathematische Lernaufgabe ausmacht und welche Methoden sich für mathematische Übungsgruppen bzw. Beratungsgespräche eignen.

Methodenkompetenz: Grundsätze von „Mathematik Schreiben“ im Hinblick auf ihre didaktischen Herausforderungen analysieren können, Methoden wie z.B. das „sokratische Gespräch“ oder das „Prinzip der minimalen Hilfe“ einsetzen können, Techniken des aktiven Zuhörens in Übungsgruppen/ Beratungskontexten anwenden können

Soziale Kompetenz: Konstruktives Feedback geben und nehmen können

Selbstkompetenz: Sich selbst in einer beratenden Rolle reflektieren können

Do, 26.09.2019, 10:00-17:00 Uhr, T.14.04

Min/Max TN-Zahl: 6/12
Arbeitseinheiten: 8 AE

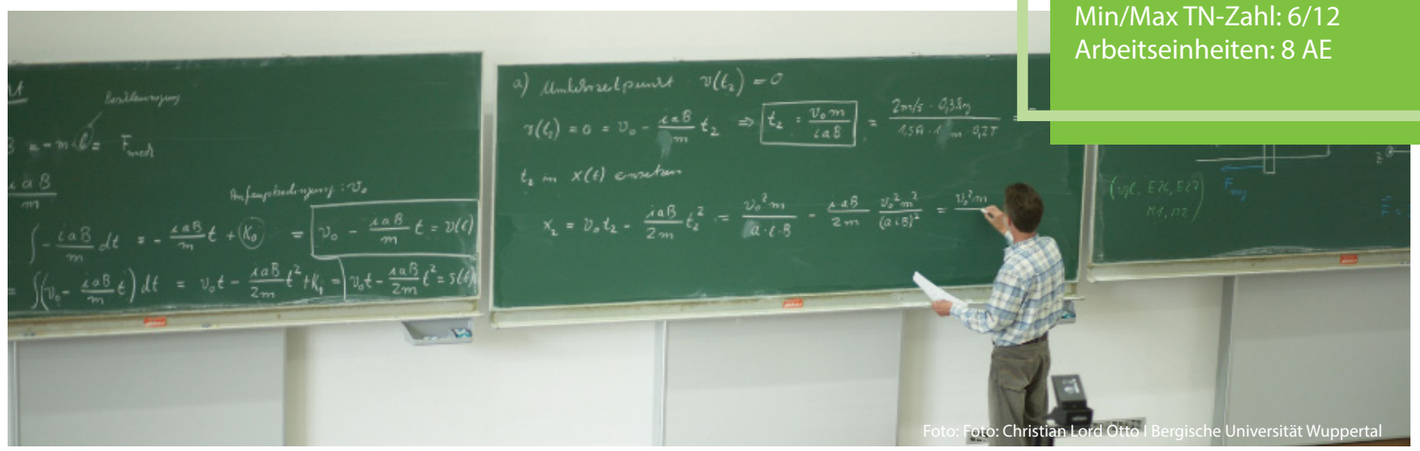


Foto: Foto: Christian Lord Otto I Bergische Universität Wuppertal

GESTALTUNG EINER TUTORIUMSSITZUNG

Foto: Ralf Baumgarten | Bergische Universität Wuppertal

AUFBAUMODUL „ZEIT- UND SELBSTMANAGEMENT VERMITTELN“ (ZENTRALE STUDIENBERATUNG)

Ein wichtiges Thema in den Tutorien ist das Zeit- und Selbstmanagement, vor allem in der Studieneingangsphase. In diesem Aufbaumodul werden praktische Übungen zur Vermittlung vorgestellt, wie die zur Verfügung stehende Zeit besser strukturiert, organisiert und effektiver genutzt werden kann. Anhand der Übungen und weiterer Beispiele werden individuelle Lern- und Arbeitsstrategien reflektiert, um einen höheren Studienerfolg zu ermöglichen. Es werden Antworten zu Fragen der Selbstorganisation und Tipps für ein individuelles Zeitmanagement gegeben, die die Tutorinnen und Tutoren sowohl für sich selbst nutzen als auch in den Tutorien vermitteln können.

Fachkompetenz: Fächerübergreifendes Wissen zu Inhalten und Strategien des Zeit- und Selbstmanagements

Methodenkompetenz: Praxisnahe Übungen und Methoden des Zeit- und Selbstmanagements im Tutorium einsetzen und integrieren können, Lernende aktivieren können, Erarbeitung individueller Zeitpläne anleiten können, Vermittlung und Einübung verschiedener Lern- und Arbeitsstrategien

Selbstkompetenz: Reflexion des eigenen Lern- und Arbeitsverhaltens, ungünstige Lerngewohnheiten bei sich selbst und anderen identifizieren können

Fr, 27.09.2019, 10:00-17:00 Uhr, B.06.01

Min/Max TN-Zahl: 6/12
Arbeitseinheiten: 8 AE

Anmerkungen: Dieser Workshop wird in Kooperation mit der Zentralen Studienberatung (ZSB) angeboten.

AUFBAUMODUL „SITZUNGSGESTALTUNG“

In diesem Aufbaumodul erarbeiten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein fundiertes methodisches Repertoire für eine zielgruppenadäquate und lernendenorientierte Durchführung des jeweils eigenen Veranstaltungsformats. Die Teilnehmenden gelangen zu einem grundlegenden Verständnis gruppendynamischer Prozesse, um diese bei der Planung von Veranstaltungen ergebnisorientiert einbinden zu können.

Entlang verschiedener Materialien erschließen sich die Teilnehmenden zentrale Elemente des Kooperativen Lernens und leiten hieraus unmittelbare Anwendungsmöglichkeiten für ihr eigenes Tätigkeitsfeld ab.

GESTALTUNG EINER TUTORIUMSSITZUNG

Methodenkompetenz: Lehr-/Lernsituationen zielorientiert und strukturiert planen können, Lernende aktivieren können, Methoden des kooperativen Lernens analysieren, auswählen und ergebnisorientiert anwenden können, Methoden der Wissensvermittlung zur Förderung eines guten Lernklimas der Lernprogression anwenden können, konkrete, individuelle und unabhängige Rückmeldung zu Ihrer Lehre

Soziale Kompetenz: Gruppendynamische Prozesse erkennen und auf die Planung von Lehr-/Lernsituationen beziehen können

Selbstkompetenz: Feedback von anderen entwicklungsförderlich in das eigene Mindset integrieren können

Sa, 28.09.2019, 10:00-17:00 Uhr, T.14.04

Min/Max TN-Zahl: 6/12
Arbeitseinheiten: 8 AE

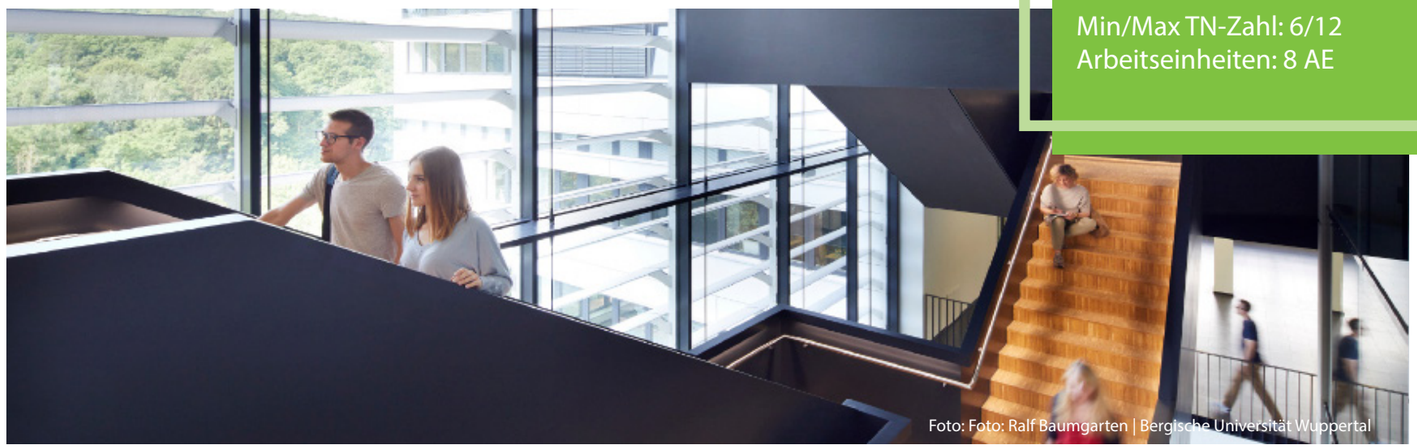


Foto: Foto: Ralf Baumgarten | Bergische Universität Wuppertal

Foto: Sebastian Jarych I Bergische Universität Wuppertal

AUFBAUMODUL „PRÄSENTIEREN UND AUFTRETEN IN DER LEHRE“

Vor allem Tutorinnen und Tutoren größerer Tutoriumsgruppen stehen vor der besonderen Herausforderung, dass sie immer wieder auch längere Phasen des Vortragens in ihre Veranstaltung integrieren müssen. In diesem Aufbaumodul erarbeiten sich die Teilnehmenden entlang praktischer Übungen und theoretischer Analysen ein Verständnis für die Indikatoren einer professionellen Präsentation. Im Rahmen einer eigenständigen Präsentation wenden sie diese Kenntnisse an. Auf Basis einer videographisch unterstützten Reflexion führen die Teilnehmenden ein kriteriengeleitetes Peer Group Feedback durch und benennen eigene Lernziele für zukünftige Vorträge. Das Erreichen dieser Lernziele kann im Rahmen der Reflexionssitzungen evaluiert werden.

Methodenkompetenz: Einen Fachvortrag didaktisch strukturieren können, Techniken der Visualisierung anwenden, rhetorische Mittel kennen und in Auszügen anwenden

Soziale Kompetenz: Feedback in der Peer Group konstruktiv anwenden, Rapport zu einer Gruppe aufbauen

Selbstkompetenz: Innere Widerstände erkennen und lösen, sich selbst reflektieren können, sich selbst professionell präsentieren können

Sa, 19.10.2019, 10:00-17:00 Uhr, T.14.04

Min/Max TN-Zahl: 6/8
Arbeitseinheiten: 8 AE

AUFBAUMODUL „UMGANG MIT STÖRUNGEN UND WIDERSTÄNDEN“

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer analysieren Grundlagen gruppendynamischer Prozesse im Hinblick auf die Entstehung bzw. Vermeidung von Widerständen in Lehr-Lernsituationen. Sie diskutieren Watzlawick'sche Prinzipien wie „Hinter jedem Verhältnis steht ein Bedürfnis“ und „Störungen haben Vorrang“ und integrieren diese in ihr eigenes professionelles Handeln.
Die Teilnehmenden erarbeiten sich Interventions- und Deeskalationsstrategien für potenzielle Störungen ihrer Veranstaltungen und setzen sich mit situationsadäquaten Handlungsoptionen auseinander.

Foto: Bergische Universität Wuppertal

UMGANG MIT STÖRUNGEN UND WIDERSTÄNDEN

Methodenkompetenz: Methoden der Prävention und Deeskalation verstehen und anwenden können

Soziale Kompetenz: Störungen erkennen und benennen können, auf Widerstände situationsangemessen reagieren können und den Lehr-Lernprozess innerhalb der Gruppe aufrechterhalten können

Selbstkompetenz: Teilnehmenden auch in kritischen Situationen ein konstruktives Feedback geben können, die Sensibilität für die eigenen Bedürfnisse als Tutorin bzw. Tutor in Konfliktsituationen benennen und berücksichtigen können

Sa, 30.11.2019, 10:00-17:00 Uhr, T.14.04

Min/Max TN-Zahl: 6/12
Arbeitseinheiten: 8 AE

REFLEXION

Parallel zur laufenden Arbeit in den Werkstätten, Übungen und Tutorien treffen sich die Tutorinnen und Tutoren zur moderierten, gemeinsamen Reflexion. Die Teilnehmenden analysieren aufgetretene Konflikte oder Lernschwierigkeiten und erarbeiten innerhalb der Peer-Group alternative Lösungswege. Die Teilnehmenden beschreiben Good-Practice Beispiele und extrahieren Elemente, die auch auf andere Kontexte übertragbar sind. Gleichzeitig dient der Rahmen auch dem Ausbau eines kollegialen Gruppenverständnisses und bietet den Tutorinnen und Tutoren Raum, um auch emotional belastende Themen artikulieren zu können.

Methodenkompetenz: Reflexion methodisch strukturieren und priorisieren

Soziale Kompetenz: Feedback konstruktiv zur Weiterentwicklung in der Peer-Group anwenden, Konflikte und Probleme ressourcen- und lösungsorientiert analysieren und lösen können

Selbstkompetenz: Innere Widerstände erkennen und lösen können, sich selbst reflektieren, Ambiguitäts- und Widerspruchstoleranz entwickeln, Hilfe in Anspruch nehmen können

Anmerkungen: Je nach Angebot der Fächer (QPL) kann eine der beiden Reflexionssitzungen auch fachintern im Team unter Anleitung der verantwortlichen wissenschaftlichen QPL-Mitarbeiterinnen und QPL-Mitarbeiter durchgeführt werden. Die Koordination GuStaW tauscht sich regelmäßig im Rahmen von kollegialer Beratung mit den Verantwortlichen inhaltlich hierzu aus.

Die genauen Termine der Reflexionssitzungen werden in Kürze bekanntgegeben.

Min/Max TN-Zahl: 4/8
Arbeitseinheiten: 2x2 AE an zwei Tagen

KOLLEGIALE HOSPITATION

Das standardisierte Format der kollegialen Hospitation wird genutzt. Der unmittelbare Mehrwert dieser Methode liegt in der Möglichkeit, systemisch vorhandene Ressourcen in kurzer Zeit für das eigene Tutorium oder die Beratung in den Werkstätten nutzbar machen zu können und sich untereinander zu unterstützen. Drei Grundannahmen liegen dieser Methode zugrunde: 1. Ich kann von der Erfahrung und dem Wissen meiner Kolleginnen und Kollegen profitieren. 2. Meine Kolleginnen und Kollegen können von meinem Wissen und meiner Erfahrung profitieren. 3. Kollegiale Hospitation dient der professionellen Weiterentwicklung von Tutorien und Tutorinnen/Tutoren, nicht der Bewertung von Personen.

Methodenkompetenz: Techniken des aktiven Zuhörens verstehen und anwenden können, konstruktives Feedback in einem Peer-Review-Setting geben und nehmen können

Soziale Kompetenz: Gesprächssituationen analysieren können und ein Urteil über eine situationsangemessene Reaktion treffen

Selbstkompetenz: Sich selbst ein Feedback geben können, Feedback von anderen entwicklungsförderlich in das eigene Mindset integrieren können

Anmerkungen: Die kollegiale Hospitation wird innerhalb des ersten Semesters der Tutoriumstätigkeit durchgeführt. Die Verantwortung zur Koordination und Durchführung der Hospitation liegt bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Hierzu können Sie auf einen Leitfaden zur kollegialen Hospitation als Unterstützungsinstrument zugreifen. Im Basismodul wurden darüber hinaus bereits didaktische Hintergründe und wichtige Elemente der Hospitation thematisiert. Bei Bedarf wird darüber hinaus eine Hospitation durch die Koordination GuStaW oder einen externen Lehrcoach angeboten.

Min/Max TN-Zahl: Tandem
Arbeitseinheiten: 2x2 AE

Aktuelle Informationen zu freien Plätzen etc.
finden Sie auf:

www.gustaw.uni-wuppertal.de
www.sape.uni-wuppertal.de

Foto: colourbox.de | 26395252

Impressum

Bergische Universität Wuppertal
Dezernat 6 - Studium, Lehre und Qualitätsmanagement
Servicestelle akademische Personalentwicklung

Gaußstraße 20
42119 Wuppertal
B.07.15 (Post)
T.14.01/02 (Büro)

Telefon: +49 (0)202 439-5141
Mail: hochschuldidaktik@uni-wuppertal.de

Redaktion

Team SaPe

Gestaltung

Dr. Ute Breitsohl nach Vorlage von Laura Alberding

Verantwortlich

Sonka Stein

Foto Cover: colourbox.de | jannoon028

Stand: September 2019
© Team SaPe

BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL

Bergische Universität Wuppertal
Dezernat 6 - Studium, Lehre
und Qualitätsmanagement

Servicestelle akademische
Personalentwicklung
Gaußstraße 20
42119 Wuppertal

B.07.15 (Post)
Telefon +49 (0)202 439-5141
hochschuldidaktik@uni-wuppertal.de